Anlage 2

2013

Lagebericht Betriebshof



Lagebericht

Anlage zum

Jahresabschluss 2013

Betriebsleitung

28.04.2014

Betriebshof Ravensburg

Anlage 2

Lagebericht

für das Wirtschaftsjahr 2013

Stand: 28.04.2014

I n h a l t :

1. Allgemeine Angaben 2
1.1. Rechtsform und Aufgaben des Unternehmens 2
1.2. Haushaltskonsolidierung 2
1.3. Haushaltskonsolidierung 2013ff 3

2. Organisations- und Entwicklungsmaßnahmen 4

3. Erfolgsplan 5
3.1. Allgemein 5
3.2. Sachkontenblöcke 5
3.3. Ergebnisanalyse nach Erfolgsplan 6

4. Erfolgsübersicht 9

5. Bilanz und GuV-Rechnung 9

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 10

7. Vermögens- und Finanzplan 11
7.1. Vermögensplan 11
7.2. Finanzplan 11

8. Verrechnungssätze, statistische Werte und Personalentwicklung 12
8.1. Verrechnungssätze 12
8.2. Gegenüberstellung Sollstunden, Ausfallzeiten und Produktivstunden 13
8.3. Entwicklung der Produktivität 14
8.4. Stellenanzahl und Durchschnittsalter 14
8.5. Krankenstand und Kosten der Lohnfortzahlung 15

9. Haushalt und Wirtschaftlichkeit 16
9.1. Allgemein 16
9.2. Die betriebliche Leistungsbetrachtung, Leistungsabrechnung 16
9.3. Einfluss der städt. Haushaltsvorgaben 16

10. Investitionen und Finanzierung 18

11. Bau- und Einsatzstellen, Aktivitäten im Wirtschaftsjahr 2011 18

12. Stellenplan, Personalentwicklung 19

13. Sonstige Angaben 20

14. Schlussbetrachtung, Perspektive 2014 ff und Risiken 20

1. Allgemeine Angaben

1.1. Rechtsform und Aufgaben des Unternehmens

Die öffentlich rechtliche Unternehmensform „Eigenbetrieb“ ist eine Gestaltungsmöglichkeit der Gemeinden auf der Grundlage der Gemeindeordnung § 102 Abs. 1 und Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 – 3. Diese Rechtsform kann gewählt werden, wenn Art und Umfang des Betriebs eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen.

Der Betriebshof Stadt Ravensburg (BHR) wird seit 2001 als kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Ravensburg nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung und des Eigenbetriebsgesetzes, sowie nach den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt. Im Innenverhältnis gelten die Regelungen der Geschäftsordnung des Eigenbetriebs Betriebshof Ravensburg in der jeweils gültigen Fassung (Aktualisierung vom 28.05.2008).

Der Betriebshof erledigt die Aufgaben der Stadt Ravensburg zur ausschließlichen Deckung des Eigenbedarfs. Zu den Aufgaben des Betriebshofs gehören insbesondere Leistungen im baulich-technischen, gärtnerischen, fahrzeug- und gerätetechnischen Bereich für Ämter, Dienststellen und Eigenbetriebe der Stadt Ravensburg.

Die einzelnen Hauptaufgaben des Betriebshofs sind den jeweiligen Teams zugeordnet, die Teams führen die Bezeichnung:

- Kanal- und Gewässerunterhalt (KAN, VKS)
- Straßen- und Wegeunterhalt (BAU, ASP)
- Verkehrsregelung (VTR)
- Verkehrselektrik und Straßenbeleuchtung (VTE)
- Stadtreinigung (STR)
- Winterdienst (WIN)
- Gebäudeunterhalt und Veranstaltungen (GEB)
- Stadtbaum-, Grünflächen- und Friedhofspflege (BAE, GRU, FRH)
- Dekoration und Rasenpflege (DEK, MAE)
- Fahrzeug- und Gerätewerkstatt und Zentrallager (FUP, MAG)
- Verwaltung und Betriebsleitung mit Fachkraft für Arbeitssicherheit (VEW, BL, FASI)

Die Teams werden geleitet durch die Teamleiter. Die Vertretung in Abwesenheit der Teamleiter findet entweder durch die Betriebsleitung oder Stellvertreter/Vorarbeiter statt, siehe aktuelles Organigramm **Anlage 2.1**.

1.2. Haushaltskonsolidierung Rückblick 2010-2013

Bereits zur Wirtschaftsplanerstellung 2010 wurde den Ämtern und den Betrieben die Vorgabe gemacht, dass wegen den deutlich weniger Einnahmen v.a. im Verwaltungshaushalt äußerste Zurückhaltung geübt werden muss.

Der Betriebshof hat daher Ende 2009 zusammen mit verschiedenen Auftraggebern Gespräche geführt, um sinnvolle und finanzwirksame Einsparungen herauszufiltern, die dann zwischen 2010 und 2011 umgesetzt wurden:

- Zentrale Abfallannahme, Lagerplatz Schubertstraße/Mariatal
- Zwischenlager Grüngutverwertung Schubertstraße
- Ausbildung einer Internen Fachkraft für Arbeitssicherheit

- Optimierung der Raumnutzung im Betriebshof (Goethestraße und Mariatal) und v.a. den weitreichendsten Vorschlag, die
- Integrierung der Außenstelle Stadtgärtnerei (ab November 2011) mit der anschließenden Möglichkeit das Gelände anderweitig zu verwerten.

1.3. aktuelle Haushaltskonsolidierung 2013ff

Zur Umsetzung der Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung wurde von Verwaltungsspitze und Arbeitsgruppe ein mehrstufiges Verfahren zur Haushaltskonsolidierung mit enger Einbindung des Gemeinderates vorgeschlagen. In diesem Verfahren wurden alle Ämter aufgefordert, Vorschläge zu formulieren, die nicht nur kurz und mittelfristig Einsparpotenzial haben, sondern auch strukturell wirken.

Wie in den vorausgegangenen Konsolidierungsrunden, hat der Betriebshof im Rahmen seiner als Auftragnehmer eng gesetzten Grenzen und verbleibenden Möglichkeiten Vorschläge eingebracht, diese waren:

- Reduzierung der öffentlichen WC Anlagen, bzw. Rückdelegation an das auftraggebende Amt zur öffentlichen Ausschreibung,
- Einrichtung eines Fahrzeugpools,
- Reduzierung der Zinskosten durch Reduzierung des Zinssatzes für das von der Stadt gewährte Gesellschafterdarlehen,
- Abrechnung der Bauhofleistungen der Ortschaften in Eigenregie und somit Reduzierung um eine Aushilfskraft in der Verwaltung
- konsequentere Aufgabenkritik bei bestehenden und v.a. bei neuen Veranstaltungen.

Einige dieser Punkte wurden von der Arbeitsgruppe aufgegriffen um diese umzusetzen, bzw. zu überprüfen.

So wurde auf Empfehlung des BHR die Reinigung der städtischen öffentlichen WC Anlagen an ein privates Reinigungsunternehmen nach Ausschreibung durch das AGM vergeben, die betroffenen Leiharbeitnehmer konnten dort, durch Befürwortung durch den BHR, weiterbeschäftigt werden.

Die Einrichtung eines Fahrzeugpools ist in der Entwicklung, dieser Punkt muss unter dem Aspekt der Zentralisierung der Verwaltungsstandorte sicher umfassender betrachtet werden als dies noch ursprünglich der Fall war. Grundsatz muss hier sein, dass die Zurverfügungstellung von Fahrzeugen nicht zu den Kernaufgaben eines kommunalen Baufhofes gehört und dies keine "Zuschussaufgabe" sein kann.

Die Aufgabenkritik bei städt. Veranstaltungen und grundsätzliche Aufgabenkritik ist ein kontinuierlicher und gesamtstädtischer Entwicklungsprozess, welcher nicht nur den Betriebshof betrifft, sondern auch Auswirkung auf die Fest initiierenden haben wird.

Der Betriebshof und die Verantwortlichen müssen sich künftig verstärkt die Frage stellen, welche Aufgaben gehörten zum Kerngeschäft des Betriebs, welche Stammpersonalausstattung benötigt er dafür und welches sind "Zusatzaufgaben", die ggf. nur für eine bestimmte Zeit im Aufgabenkatalog des Betriebs sind, siehe hierzu ergänzende Ausführungen unter 14. Schlussbetrachtung.

Grundsätzlich ist bei der Finanzwirksamkeit der den BHR formulierten und betreffenden Reduzierungsvorschläge zu beachten, dass die vom Betriebshof erbrachten Leistungen zu ca. 60-75 % aus Personaleinsatz und somit Personalkosten bestehen, somit ist der größte Teil des Einsparpotentials nur im Rahmen der natürlichen Fluktuation realisierbar, wird dies nicht beachtet, verteuern sich die übrigen Aufgaben entsprechend.

Die von den Auftraggebern des Betriebshofs vorgebrachten Einsparvorschläge betreffen v.a. die Grünflächen- und Spielplatzpflege, den Straßenunterhalt mit Stadtreinigung und Winterdienst, sowie den Gewässerunterhalt. Der BHR hat auf diese Anforderung bereits Ende 2013 reagiert, indem eine Stelle auf den Friedhöfen, nach dem Ausscheiden eines Mitarbeiters, nicht neu besetzt um die vorgenannte Grundlage für die Einsparungen zu schaffen. Es ist darauf zu achten, dass gezielte und benannte Einsparungen vor schleichender Standardreduzierung gehen. Die auftraggebenden Ämter sind hier in der Verpflichtung die Einsparbemühungen mit entsprechenden gezielten Maßnahmen zu begleiten.

2. Organisations- und Entwicklungs-Maßnahmen (nicht chronologisch)

1. – 3. Quartal 2013

- Projektgespräche mit Hauptamt und Personalvertretung Kranken Zahnzusatzversicherung für Beschäftigte BHR,
- Rest - Abwicklung Brandschaden Mariatal (August 2012) mit WGV,
- Gespräche mit Kripo und Polizei zur Vermeidung künftiger Einbrüche und Sachbeschädigungen in Mariatal,
- erste Gespräche mit den Budgetverantwortlichen zum Thema Haushaltskonsolidierung,
- erstes Gespräch mit Bauhofleitern zum Thema Initiierung Kennzahlenring Baubetriebshöfe,
- Problemlösungsgespräche Salzhalle, Erfüllung der Umweltauflagen des Landratsamtes und im Rahmen des Baugesuchs,
- Gespräche mit RPA und Zentrale Verfahrensstelle VOL-Ausschreibung Alternativen zur klassischen Fahrzeugbeschaffung, Fahrzeugleasing,
- Aufstellung eines Investitionsprogrammes und Gedanken zum Abbau des Investitionsstaus (Fahrzeuge und Großgeräte),
- Gespräche mit SPA wegen Erfassung der Winterdienststrecken im GIS durch BHR,
- Manöverkritik Winterdienst 2012-2013,
- Gespräche mit Feuerwehr und Verantwortlichen zu den beiden Hochwassereinsätzen (Ende Mai und Mitte Juni 2013), hieraus resultierend die Ordnung der Sandsacklogistik im BHR,
- Gespräche mit Vertretern der Fahrzeugleasingbranche,
- Bauorganisation und Baubeginn Salzlagerhalle, Auflagen aus Sitzung OVE und GR,
- Betriebsausschuss AUT am 05.06.2013:
  - vorläufiges Ergebnis 2012
  - Betriebserfolg 2012, - Beurteilung Kundenzufriedenheit
  - Gesundheitsbericht 2012, Maßnahmen 2012, Erfahrungsbericht und Ausblick
  - Bericht der Betriebsleitung I. Quartal 2013

- Bau Salzlagerhalle Mariatal, Kostenfortschreibung
- Bekanntgaben, Verschiedenes

- OB Jour Fixe wegen Kosten- und Verrechnungssatzsituation BHR,
- Antrittsgespräche mit neuem Baudezernent,
- Projektgespräche Saubere Stadt,
- Gespräche zentrale Verfahrensstelle wegen Beschaffungsalternativen,

4. Quartal 2013:

- Umsetzungsgespräche Haushaltskonsolidierung mit den Hauptauftraggeberämtern und den für die Konsolidierung Verantwortlichen.
- Auftaktveranstaltung Kennzahlenring in Ravensburg
- Betriebsausschuss AUT am 14.11.2013:
  - Vorstellung Verwaltungstema im Betriebshof
  - Jahresabschluss 2012:
    - Feststellung Jahresabschluss und Entlastung Betriebsleitung für das Geschäftsjahr 2012
    - Bemessung des Betriebserfolgs 2012, mündlicher Bericht
  - Bericht der Betriebsleitung 3. Quartal 2013
  - Außenlager Mariatal Betriebshof, Sachstand Bau Salzlagerhalle
  - Wirtschaftsplan 2014
  - Gesamtbeschaffungsliste Fahrzeuge und Geräte BHR und Ortschaft Eschach
  - Bekanntgaben, Verschiedenes
- Gemeinderat 9.12.2013 im Zuge der Bemessung Betriebserfolg 2012:
  - Beauftragung ein Organisationsprojekt zu entwickeln mit 3 tragenden Säulen

3. Erfolgsplan

3.1. Allgemein

Der Erfolgsplan ist wie die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zu gliedern und muss in der Planung alle vorhersehbaren Aufwendungen und Erlöse des Wirtschaftsjahres, die für den laufenden Betrieb erforderlich sind enthalten. In der Wirtschaftsplanung beliefen sich die Erlös- und Aufwandseite auf je 7.140.000€, der Nachtragsplan vom 14.06.2013 wurde im Aufwands- und Ertragsblock neutral vorgenommen.

3.2. Sachkontenblöcke

Aus dem Erfolgsplan (Formblatt 4), **Anlage 2.2** können sowohl die Umsatzerlöse der größten Hauptaufgabenbereiche des Betriebshofs, wie auch die verschiedenen Kostenblöcke abgelesen und über mehrere Jahre verglichen werden.

Die Erfolgsübersicht stellt die Aufbaugliederung nach Teams und die innerbetrieblichen Leistungsströme dar, siehe Ausführungen unter Erfolgsübersicht **Anlage 2.3.**

Zur Erläuterung der Verdichtung von Sachkonten zu Kostenblöcken, wird dem Lagebericht ein detaillierter Sachkontennachweis – **Anlage 2.4** beigefügt.

Ergebnisübersicht 2013 bis 2011

	2013		2012		2011	
	T-Euro	%-Satz	T-Euro	%-Satz	T-Euro	%-Satz
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	621	8,7%	719	9,8%	602	8,4%
bezogene Leistungen	642	9,0%	806	11,0%	946	13,2%
Personalaufwand	4.533	63,3%	4.332	59,0%	4.162	58,1%
hierin enthaltene RS ATZ (Auf-/Abbau)	*-92*		*-121*	-1,7%	*-122*	-1,7%
Bestand ATZ zum 31.12.	*69*		*162*	2,2%	*283*	4,0%
Abschreibungen	392	5,5%	404	5,5%	406	5,7%
Zinszahlungen	254	3,5%	272	3,7%	288	4,0%
Betriebsaufwand	474	6,6%	550	7,5%	520	7,3%
Verwaltungsaufwand	61	0,8%	68	0,9%	62	0,9%
übrige Aufwendungen	56	0,8%	73	1,0%	53	0,7%
bezogene Leistungen Stadt	124	1,7%	109	1,5%	118	1,6%
Sonstige Steuer	7	0,1%	7	0,1%	6	0,1%
Gesamtaufwand	**7.164**	**100,0%**	**7.342**	**100,0%**	**7.163**	**100,0%**
Umsatzerlöse	7.238	99,0%	7.015	98,1%	6.965	98,8%
aktivierte Eigenleistungen	4	0,1%	49	0,7%	33	0,5%
sonstige betriebliche Erträge	65	0,9%	88	1,2%	53	0,8%
Gesamtertrag	**7.307**	**100,0%**	**7.152**	**100,0%**	**7.051**	**100,0%**
Ergebnis ohne a. o. Aufw.	**+143**	**2,0%**	**-190**	**-2,7%**	**-112**	**-1,6%**
Außerordentl. Ergebnis	**0**		**-6**		**124**	
Ergebnis	**+143**	**2,0%**	**-195**	**-2,7%**	**12**	**0,2%**
darin enthaltene ATZ	***-92***		***-121***		***-122***	

3.3 Ergebnisanalyse nach Erfolgsplan

Das Ergebnis 2013 beläuft sich auf 143.245,55 Euro Gewinn.

Die nachgelagerte erste Ergebnisanalyse (kann wegen des frühen Abgabetermins der Unterlagen, nur eine erste Betrachtung sein) und erbrachte folgende Erkenntnisse:

Auflösung von verschiedenen im Vorjahr gebildete Rückstellungen (Brand Mariatal, Urlaub, Überstunden usw.) im Betrag von ca. 55.000 €,

längst überfällige Anpassung der Maschinen- und Fahrzeugverrechnungssätze, führten zu einem deutlich verbesserten Ressourcenergebnis in diesem Bereich,

eine unterjährige Anpassung der Personalverrechnungssätze, nach einer Nachkalkulation auf Grund der Kostenentwicklung führte zu einem ausgeglichenen Ressourcenergebnis bei den Personalkosten,

nach bekanntwerden des äußerst negativen Ergebnis 2012, im April 2013, wurde unmittelbar von BL und TL anhaltende Bemühungen angestellt, um eine allgemeine Kostenreduzierung mit entsprechendem Ergebnis zu erreichen,

zur Verdeutlichung, an dieser Stelle verschiedene Kostenarten, wo die Bemühungen um eine allgem. Kostenreduktion positive Wirkung zeigte z.B. bei:

- Anschaffung von Werkzeugen und Geräten ca. 30.000 €,
- Reduzierung bei der Anmietung von Fremdfahrzeugen und Geräten, Steigerung der Auslastung eigener Geräte,
- Reduzierung bei AfA Fahrzeuge und Geräte, ca. 10.000 €,
- Wenigerausgaben für Schutzausrüstung (2012 Neuanschaffung), 25.000 Euro,
- geringere Aufwendung bei Gebäudereinigung, ca. 15.000 €,
- weniger Kosten bei Verschleiß- und Ersatzteilen, ca. 15.000 €,
- Kostenreduzierung beim laufenden Gebäudeunterhalt ca. 19.000 €,
- geringere Dienstreisekosten ca. 2.000 €,
- weniger Aufwendungen für Bewirtung und Repräsentationen,
- starke Reduzierung bei den Kosten für EDV Schulung.

Ein wesentlicher Punkt des Ergebnisses 2013 ist, die Reduzierung bei den sonstigen Aufwendungen (Position 8a), die um ca. 100.000 Euro (Aufwendungen die nicht direkt mit einem Auftrag zusammen hängen und somit nicht direkt abgerechnet werden können) geringer ausgefallen sind als in 2012. Diese Kostenart muss in die Kalkulation der Verrechnungssätze als nicht direkt zuordenbare Kosten einfließen, geringer Kosten hier verbessern das Ergebnis.

Das Jahresergebnis wird geprägt durch die Summe der Positionen wo durch intensive Bemühungen Kosten gespart werden konnten, reduziert um die Summe der Kostenarten wo durchaus auch Kostensteigerungen (in der Summe jedoch weniger), trotz gemeinsamer Bemühungen eingetreten sind, z.B. kontinuierliche Energiepreissteigerungen, diese sind nur sehr bedingt von Betrieb und Beschäftigte beeinflussbar.

Erlös und Kostenblöcke (**siehe Anlage 2.2**)

Umsatzerlöse:
Die Umsatzerlöse und sonstige Einnahmen des Betriebshofs müssen (so die allgemeine Vorgabe der Rechnungsprüfung) die Summe der Kosten des Betriebs decken.
Die vorgeschlagenen und den Betriebshof unmittelbar betreffenden Konsolidierungsvorschläge wirken sich erst im Jahr 2014 durch Weggang (Rente oder Eigenkündigung) von Personal aus.

Ziel in der neuen Organisation ist es, dem Betriebshof zukünftig Steuerungsmöglichkeiten an die Hand zu geben, die es erst möglich machen, die verabschiedeten Budget-Planzahlen grundsätzlich einzuhalten.

Bei Aufgabenbereichen, wo weder Auftraggeber, noch Betriebshof Einflussmöglichkeit auf die Aufgabenabarbeitung und die Intensität haben, wie z.B. Winterdienst bzw. Hochwasserabwehr und in gewissem Maße die Natur/Vegetation, wird dies immer ein schwieriges Unterfangen sein. Bei diesen von dem Witterungsverlauf stärker abhängigen Budgets, muss verständlicherweise mit Mehrjahresvergleichszahlen gearbeitet werden. Auch im Bereich der sonstigen Leistung oder Bearbeitung von Unfallschäden, ist der Betriebshof nur bedingt in der Lage die ursprünglich eingestellte Planzahl zu erreichen.

In der Zukunft (mit der neuen Systematik der Abrechnung und Budgetbewirtschaftung, siehe Sept. Referat am 7.5.2014) soll der Betriebshof in die Lage versetzt werden, die Budgetinanspruchnahme besser, im Sinne von frühzeitiger, zu steuern, siehe auch Ausführungen unter 14. Schlussbetrachtung.

Kostenblöcke:
Nachfolgend wird nur auf die auffallenden Abweichungen zwischen Planansatz und tatsächlichem Aufwand eingegangen.
Grundsätzlich betrachtet die Planung der einzelnen Kostenblöcke für das bevorstehende Wirtschaftsjahr immer die tatsächlichen Istkosten je Sachkonto (Kostenart-Aufwandsart), des Mittelwertes der zurückliegenden 2 - 3 Jahre. Besondere Situationen und Erkenntnisse über Kostensteigerung z.B. Tarifabschlüsse, Treibstoffe, Energie usw., fließen dabei in die Planungswerte nach bestem Wissen ein.

Aufwand für Lieferungen und Leistungen (5a):
Der Planansatz von 652.000 Euro wurde mit 620.000 Euro um 30.000 Euro unterschritten. Gründe hierfür sind bereits bei Ergebnisanalyse angeführt worden. Auch der schwache Winter im 4. Quartal, wodurch kein Streusalz oder Splitt mehr eingekauft werden musste, ist ein wesentlicher Punkt.

Aufwand für Fremdleistungen extern (5b):
Die Unterschreitung der Plankosten von 40.000 Euro wurde hier durch die wenigen Einsatzfahrten der Winterdienstfremdfirmen (schwacher Winter im 4. Quartal) und auch durch die deutlich rückläufige Zahl der dem Betriebshof teilweise übertragene Mietwohnungssanierung erzielt. Zum Winterdienst ist zu erwähnen, dass das 1. Quartal im Mehrjahresvergleich als sehr intensiv ausgeprägt war.

Durch die reduzierten Kosten bei den Positionen 5a und 5b hat der Betrieb auch einen Umsatzrückgang im Bereich der Ressource Material und Fremdleistungen von ca. 5%, im Vergleich mit den letzten Jahren, zu verzeichnen.

Personalaufwand (6):
Hier zeigt sich eine Überschreitung des Planwertes von 130.000 Euro. Zum einen hängt die Überschreitung mit dem äußerst starken und ausgeprägten Winter (bis Anfang April 2013) zusammen (Erschwernis- und Zeitzuschläge an das Personal) und erst im Laufe des Jahres wurde durch Kostenbetrachtung erkannt, dass sich die Lohnkosten durch die Tarifabschlüsse und Stufenweise Anhebung sich stärker entwickeln als geplant. Eine Möglichkeit der Kostensteuerung ist hier nicht möglich und auch nicht gewollt (Stichwort Tarifgebundenheit). Gegensteuernd wurde ab 1.8.2013 eingegriffen indem der Tarifabschluss sich in den Personalverrechnungssätzen nachgezogen wurde, sodass aus der für jeden Betrieb wichtigsten Ressource ein positives Ergebnis (ca. 55.000€) erwirtschaftet werden konnte.

Abschreibung (7):
Gründe für die hier entstandene Unterschreitung liegen darin, dass zwei Fahrzeuge geleast wurden anstatt wie in der Planung gekauft. Weiter wurde ein Anhänger aus Gründer der Einsparung überhaupt nicht ersetzt und der neue LKW wurde erst später geliefert als in der Planung vorgesehen.

sonstige betriebliche Aufwendungen (8):
Bei diesem Kostenblock waren die Planungen und Istkosten nahezu identisch. Erreicht konnte dies werden, in dem es gelungen ist durch verschiedene Maßnahmen die Kosten gegenüber dem Jahr 2012 um 100.000 Euro zu senken, sonst wär bei diesem Aufwandsblock eine Überschreitung eingetreten.

Steuern:
Die Steueraufwendungen sind durch mögliche KFZ-Steuerbefreiungen etwas niedriger als im Plan angesetzt

Zinsen (13):
Durch den späteren Bau der neuen Salzlagerhalle als geplant, wurde auch das Gesellschafterdarlehen erst zum 31.12.2013 erhöht, was zu keinen höheren Zinszahlungen in 2013 führte.

Außerordentliche Aufwendungen und Erträge:
Ein Teil des negativen Ergebnisses 2012 wurde von den AO Aufwendungen verursacht, in 2013 gab es keine außerordentliche Aufwendungen.

4. Erfolgsübersicht

Die Erfolgsübersicht **Anlage 2.3** zeigt die Gliederung nach Teams und Aufwandsarten. Die Gründe für die Gewinn- bzw. Verlustsituation der einzelnen Teams werden analysiert. Bei Teamübergreifenden identischen Verrechnungssätzen und unterschiedlichen Kostenstrukturen in den Teams (Personal, Liegenschaften....) muss es zu Abweichungen kommen. Jedoch müssen die Gründe für Entscheidungen bekannt sein.
Diese Aufstellung bildet die innerbetrieblichen Kosten- und Leistungsströme, - die innerbetriebliche Leistungsverrechnung (ILV) zwischen den einzelnen Team- und den Fahrzeugkostenstellen ab. Der als ILV bezeichnete Verrechnungsvorgang hat die Funktion, die sachlich und organisatorisch richtige Zuordnung von Kosten zu den Leistungen und umgekehrt darzustellen.

Dies ist wichtig bei teamübergreifenden Tätigkeiten, wenn Mitarbeiter oder Geräte ausgeliehen werden. Hierbei werden bei den betreffenden (empfangenden und leistenden) Teams den Leistungen die Kosten und auch den Kosten die Leistungen zugeordnet, welche durch Mitarbeiter-, Fahrzeug- und Maschinenverleih entstehen. Dieses in kostenrechnenden Einheiten übliche Verfahren ist von großer Bedeutung, wenn innerbetriebliche "Ressourcenausleihe" auch bei den Teams ergebnisrelevant dargestellt werden soll.
Bei der innerbetrieblichen Verrechnung von Mitarbeiterstunden, wird seit 2011 je Verrechnungssatzgruppe (nach Qualifikation) der tatsächliche Verrechnungssatz angesetzt. In den Vorjahren wurden innerbetriebliche Mitarbeiterentsendungen mit einem einheitlich kalkuliertem Mischpersonalverrechnungssatz in Höhe von 32 Euro je Mitarbeiterstunde ausgeglichen.
Dieses nach Eigenbetriebsgesetz vorgegebene Formblatt 5 (Anlage 2.3), mit innerbetrieblicher Leistungsverrechnung, wird durch die erfolgte Weiterentwicklung des Controllingmodul DS/BI generiert.

5. Bilanz und GuV-Rechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 – 256 und der §§ 264 bis 288 HGB erstellt. Die Vorschriften der Betriebssatzung und des Eigenbetriebsgesetzes vom 08.01.1992 (geändert am 19.07.1999) und die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 07.12.1992 wurden beachtet.
Die Gliederung der Bilanz wurde entsprechend § 8 der Eigenbetriebsverordnung vorgenommen. Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung wurden angewandt, Vergleichswerte des Vorjahres wurden angegeben.

Die Steuerberatungsfirma Ernst & Young, Niederlassung Ravensburg wurde im Dezember 2013 mit der Erstellungshilfe zum Jahresabschluss 2013, zu den Bedingungen (Erstellungsbericht ohne Prüfungshandlung) der Vorjahre beauftragt. Die Jahresabschlusserstellung erfolgte bis zum 10.04.2014 im BHR und im Büro der Fa. Ernst & Young. Die Bilanz und GuV wurde unter Berücksichtigung des BilMoG erstellt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden nach den Vorgaben von Eigenbetriebsrecht und HGB § 249 in ausreichender Höhe für Alturlaubsstände, Zeitguthaben der Mitarbeiter und wegen abgeschlossener Altersteilzeitverträgen gebildet. Ein weiterer Teil der Rückstellungen bilden ausstehende Rechnungen, z.B. für die Jahresabschlusserstellung. Durch den schwachen Winter am Ende des Jahres 2013 konnten der Bestand an Alturlaubstagen und Überstunden zum Stichtag reduziert werden, d.h. die Mitarbeiter konnten zum Jahresende bereits Urlaub und Überstunden abbauen, bzw. es sind keine zusätzlichen angefallen, hierdurch ergibt sich eine Reduzierung bei diesen Rückstellungen um 26.500€.

Rückstellungen für:	01.01.2013	Verbrauch/ Auflösung	Aufzinsung	Zuführung	31.12.2013
a) Urlaubsverpflichtungen	128.991 €	-128.991 €	0 €	121.098 €	121.098 €
b) Zeitguthaben	102.393 €	-102.393 €	0 €	83.754 €	83.754 €
c) Altersteilzeit	162.106 €	-96.078 €	3.603 €	0 €	69.631 €
d) Kosten Betriebsarzt	4.390 €	-4.390 €	0 €	0 €	0€
e) Abschlusskosten	7.750 €	-7.750 €	0 €	7.750 €	7.750 €
f) Ausstehende Rechnungen					
Brand Mariatal	23.632 €	-23.632 €	0 €	0 €	0 €
Summen:	**429.262 €**	**-363.234 €**	**3.603 €**	**212.602 €**	**282.233 €**

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverträge wurden durch das versicherungsmathematisches Gutachten der Beratungsfirma Kern Mauch & Kollegen GmbH Stuttgart ermittelt und uns mit Datum vom 29.01.2014 zugesandt.

Die Rückstellungen von a) – c) stellen Verbindlichkeiten gegenüber den Beschäftigten des Betriebshofs dar und müssen sowohl in der Bilanz als solche ausgewiesen und in den Personalkosten der GuV verbucht werden. Eine Reduzierung wie in 2013 erhöht das Ergebnis. Im Jahr 2013 bestanden noch 2 Verträge, alle Mitarbeiter sind in der Freiphase, im Februar 2015 läuft der letzte ATZ-Vertrag aus.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten entsprechend des § 255 HGB bewertet worden. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der einzelnen Gegenstände nach der linearen Methode vorgenommen. Die in die Verrechnungssätze einkalkulierten Abschreibungsbeträge verbleiben für Re-Investitionen im Betrieb.

Die Verzinsung des Anlagevermögens erfolgt seit 1997 (zur Hochzinsphase) nach der Restwertmethode, mit dem festgelegten kalkulatorischen Zins von 5 %. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde vom Betriebshof angeregt bzw. gefordert, diesen zu hohen Kalkulatorischen Zinssatz auf das Marktniveau abzusenken, dadurch entstehen dem Betriebshof ab 2014 geringere Fixkosten, was grundsätzlich in die Kalkulation einfließt.

Hinsichtlich der Bewertung von geringwertigen Wirtschaftsgütern besteht ab 01.01.2010 nun erstmalig ein Wahlrecht je Wirtschaftsjahr. Demnach können Wirtschaftsgüter nach § 6 Abs. 2EstG mit Anschaffungskosten bis 410 € netto im Jahr der Anschaffung sofort als Betriebsausgaben abgeschrieben werden. Die Pflicht zur Aufzeichnung in ein entsprechendes Verzeichnis für Wirtschaftsgüter von 150,01 € bis 410 € wurde dabei wieder eingeführt. Ab dem Jahre 2010 wurde im Betriebshof dieses Wahlrecht in Anspruch genommen.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden mit Inventur am 20.01.2014 aufgenommen, die dadurch ermittelte Bestände wurden wie festgelegt, nach der gleitenden Durchschnittspreismethode bewertet.

Auch Ende 2013 konnte wiederholt ein Abbau des Lagerbestandwertes zum Bilanzstichtag dargestellt werden. Die Reduzierung des Lagerbestandes betrug 9.029,83 Euro, diese Reduzierung wirkt sich in diesem Betrag jedoch ergebnismindernd aus.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt. Ausfallrisiken bestanden zum Bilanzstichtag aus Sicht der Betriebsleitung nicht.

7. Vermögens- und Finanzplan

7.1. Vermögensplan

Der Vermögensplan **Anlage 2.5** enthält alle verfügbaren Finanzierungsmittel und den Finanzierungsbedarf, die sich aus Änderungen des Anlagevermögens und der Finanzierung des Eigenbetriebs (Gesellschafterdarlehen, Gewinn) im Wirtschaftsjahr ergeben.

Rückblick:
Bedingt durch die Umsetzung des Bauinvestitionskonzeptes (Beschluss 2005) wurde ab 2006 im Zuge der Abarbeitung dieses Maßnahmenbündels das Gesellschafterdarlehen im Nachgang zur Fertigstellung der Einzelmaßnahmen bis Ende 2013 (Projekt Salzhalle) sukzessive und nach geprüften Aktivierungsvorgaben aufgestockt.
Erstmalig im Jahr 2008 wurde das Darlehen der Stadt mit jährlich 70.000 Euro getilgt. Im Zuge der Mittelbereitstellung wurde vereinbart, dass diese Tilgung grundsätzlich so lange vorgenommen wird, bis das Gesellschafterdarlehen den Stand bei der Eigenbetriebsgründung im Jahr 2001 erreicht hat.
Ziel dieser Tilgung war und ist, die bis 2010 kontinuierlich ansteigende Zinslast mittel und langfristig wieder geringer ausfällt und somit die Verrechnungssätze entlastet werden können.

Die Entwicklung des Gesellschafterdarlehens stellt sich wie folgt dar:

Zur Eigenbetriebsgründung am 1.1.2001 betrug das städt. Darlehen (100 % Gesellschafterdarlehen, keine Eigenkapitalausstattung) 4.050.237,50 Euro, zum 31.12.2013 5.019.607,76 Euro. Somit beträgt die seit Eigenbetriebsgründung getätigte Aufstockung netto, d.h. reduziert um die bisherigen Tilgungen und die 2008 vorgenommene Korrektur des Anlagevermögens (nach Immobilienbewertung) ca. 970.000 Euro.

Im Zuge der Abarbeitung der mit dem Bauinvestitionskonzeptes beschlossenen Einzelmaßnahmen (Zeitraum 2005-2012) mussten um einen reibungslosen und zügigen Ablauf (im laufenden Betrieb) zu gewährleisten, vom Betriebshof sogenannte baubegleitende Arbeiten vorgenommen werden, die ebenfalls aktiviert wurden. Diese baubegleitenden und geprüften Maßnahmen beliefen sich in den vorgenannten 8 Jahren auf ca. 640.000 Euro. Dieser durchaus sinnvolle Investitionsbetrag, wurde mit eigenen Mitteln des Betriebshofs aus dem Vermögensplan durch Umschichtung (aufgeschobene Fahrzeugersatzinvestitionen) abgedeckt. Dem Betriebshof ist bewusst, dass "nichtgetätigte bzw. aufgeschobene Ersatzbeschaffungen mittelfristig zu höheren Wartungs- und Reparatur kosten" führt, aus diesem Grund werden ab 2014 solche Maßnahmen nicht mehr vom Betriebshof finanziert. Mittelfristig muss dieser Investitionsstau konsequent und nach festgelegten Prioritäten abgebaut werden.

Hierzu wird vom Betriebshof in enger Abstimmung mit der Stadtkämmerei ein tragfähiges und zukunftsfähiges Konzept erarbeitet und vorgelegt. Dieses Konzept wird am 7.5.2014 dem Betriebsausschuss vorgestellt, deswegen wird hier an dieser Stelle auf Wiederholungen zur Festlegung für Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan verzichtet.

7.2. Finanzplan

Der Finanzplan zeigt die auf 4 Jahre prognostizierte Entwicklung der Finanzierungsmittel und des Finanzierungsbedarfs, der Zeilenaufbau entspricht dem des Vermögensplanes.

8. Verrechnungssätze, statistische Werte und Personalentwicklung

8.1. Verrechnungssätze

Fahrzeug- und Geräteverrechnungssätze

Grundsätzlich werden die Fahrzeug- und Maschinenverrechnungssätze bei jeder größeren Ersatzbeschaffung überprüft. Maßgeblich für die VS Höhe sind Faktoren wie Abschreibungsdauer, Auslastungsgrad, Kostenansatz, auch Reparaturkosten. Erfahrungs- und Mittelwerte die mit den Vorgänger-Altgeräten gesammelt wurden fließen bei der Kalkulation mit ein. Privatbetriebe sind bestrebt unter steuerrechtlichen Gesichtspunkten eine möglichst kurze (steuerlich gerade noch zulässige) den Gewinn maximal reduzierende Nutzungsdauer anzustreben. In kommunalen Hilfsbetrieben wird die Nutzungsdauer auch aus Gründen mangelnder Finanzkraft, möglichst lange gewählt. Diese orientiert sich an der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und den bisher gesammelten Erfahrungswerten diesen Anlagegütern.

Nach vorliegenden Zahlen des Jahresabschlusses, werden alle Fahrzeuge und Geräte, zusammen gefasst in Gruppen, der Überprüfung der Rentabilität und einer neuen Kalkulation unterzogen. Zur Vereinfachung dieser sehr aufwendigen Kalkulation, allein durch die große Anzahl der Fahrzeuge und Geräte, wurde für das Controllingmodul DS im Jahr 2013 ein neues Auswertungsmodul angeschafft.

Bei der Festlegung der Verrechnungssätze werden neben den kalkulierten Sätzen auch Vergleichs Verrechnungssätze von Privatunternehmen, sowie Angaben der Baugeräteliste einbezogen und ggf. berücksichtigt.

Personalverrechnungssätze

Die Nachkalkulation der Personalverrechnungssätze für 2013 wurde mit den Jahresabschlussunterlagen 2013 in KW18-2014 über Herrn Oberbürgermeister Dr. Rapp dem RPA zur Überprüfung übergeben. Der Nachkalkulation ist zu entnehmen das die Anpassungen im Jahr 2013 nötig waren um ein ausgeglichenes Ergebnis zu erhalten. Ebenso, dass die Sätze, durch den hohen Tarifabschluss 2014, wieder angepasst werden müssen.

Aus nachfolgender Tabelle ist ersichtlich, wie sich die VS in den letzten Jahren durch gute Tarifabschlüsse und somit steigenden Personalkosten entwickelt haben.

Qualifikation der Mitarbeiter	seit: 01.08.2013	seit: 01.01.2013	seit: 01.01.2012	seit: 01.01.2011
Azubis gew./sonstige Kräfte	21,00€	19,00 €	16,50 €	17,00 €
Gemeinnützige AÜ	25,00 €	25,00 €	25,00 €	25,00 €
Fachhelfer	36,90 €	34,90 €	33,70 €	33,70 €
Facharbeiter	39,90 €	37,90 €	36,10 €	36,60 €
Vorarbeiter	41,90 €	39,90 €	38,90 €	38,90 €
Teamleiter / Meister	44,90 €	44,50 €	43,40 €	43,40 €

Einsätze außerhalb des Betriebszeitenrahmens, an Feiertagen und Wochenenden, werden mit Aufschlägen auf o.g. Basisverrechnungssätze berechnet. Solche Außerrahmeneinsätze der Beschäftigten lösen auch höhere Personalaufwendungen aus und werden verursachungsgerecht beaufschlagt.

Die vom Auftraggeber geforderten Rufbereitschaftsstunden wurden verursachungsgerecht mit einem kalkulierten Verrechnungssatz von 3,24 Euro je Rufbereitschaftsstunde auf die betreffenden Aufträge verrechnet. Die Einrichtung der Rufbereitschaft hat sich wegen der Gefahrenabwehr bei unvorhergesehenen Ereignissen oder Witterungen be-

währt. Neben der vom 01.11.-30.03. eingeteilten Winterrufbereitschaft gibt es die Bereitschaft "Straße/Kanal/Gewässer" im Sommerdienst, sowie daneben die Bereitschaft für Einrichtungen der Stadtelektrik u. Verkehrssignalanlagen.

8.2. Gegenüberstellung Sollstunden, Ausfallzeiten und Produktivstunden

	2013		2012		2011	
	Anzahl Stunden	%	Anzahl Stunden	%	Anzahl Stunden	%
Gesamt:	**153.780**	**100**	**159.314**	**100**	**158.438**	**100**
Ausfallzeiten:	**27.267**	**17,73**	**29.884**	**18,76**	**27.478**	**17,34**
darin u.a. enthalten:						
Urlaub:	19.543	12,71	19.754	12,40	18.010	11,37
Dienstfrei:	697	0,45	981	0,62	885	0,56
Krank, andere Berechnungsbasis als in der Krankenstatistik, Pos. 8.5:	6.702	4,36	7.954	4,99	7.870	4,97
Kuraufenthalte	0	0	579	0,36		
Besprech., Seminare, etc.:	325	0,21	615,75	0,39	714	0,45
Produktivstunden:	**126.513**	**82,27**	**129.430**	**81,24**	**130.960**	**82,66**
darin u.a. enthalten:						
Stunden aus Aufträgen die pauschal abger. werden:	517	0,34	911	0,57	1.301	0,82
Eigenarbeiten:	3.876	2,52	7.282	4,57	6.955	4,39
Wartungsarb. Geräte+Fzg.:	3.696	2,40	3.467	2,18	2.868	1,81
Produktivstd. (netto)-umsatzrelevant:	**118.424**		**117.771**		**119.836**	
Zur Info: abgef. Überstd.	11.660	7,58	9.952	6,25	10.335	6,52

Im Vergleich zu den letzten Jahren ist zu erkennen, dass 2013 die Anzahl der produktiven, verrechneten Stunden gegenüber dem Vorjahr wieder leicht steigen. Die niedrigere Gesamtstundenzahl ist auch dem sehr schwachen Winter im 4. Quartal zu schulden. Dadurch wurden aber, wie auch zu sehen ist, deutlich mehr Überstunden abgebaut. Dies wirkt sich positiv auf die Mitarbeitergesundheit (Erholungsfaktor) und die zu bildenden Rückstellungen aus.

8.3. Entwicklung der Produktivität

	2013	2012	2011
Umsatz gesamt	**7.238.139 €**	**7.014.510 €**	**6.965.185 €**
durchschnittliche Stellenanzahl	82,7	82,2	81,1
Umsatz je Stelle gesamt	**88.703 €**	**85.366 €**	**85.916 €**
davon:			
Umsatz Personal	**4.682.080 €**	**4.218.442 €**	**4.242.102 €**
Personalumsatz je Stelle	56.615 €	51.338 €	52.326 €
Fahrzeug- / Geräteumsatz:	**959.146 €**	**865.447 €**	**847.114 €**
Fahrzeug- / Geräteumsatz je Stelle	11.598 €	10.532 €	10.449 €
Mater.-/ Fremdleist.-umsatz:	**1.596.913 €**	**1.930.621 €**	**1.875.969 €**
Materialeinsatz je Stelle	19.310 €	23.495 €	23.140 €

Im Jahr 2013 konnte durch gute Leistung und Reduzierung der "unproduktiven Zeiten" wieder eine Erhöhung der Produktivität erreicht werden, was letztlich auch ein den gewinnrelevanten Faktor darstellt.

8.4. Stellenanzahl und Durchschnittsalter

Stellenanzahl und Ø-Alter im Team	2013		2012		2011	
	St.-Zahl	Ø-Alter	St.-Zahl	Ø-Alter	St.-Zahl	Ø-Alter
Gesamtbetrieb	**82,7**	**44,1**	**82,2**	**42,5**	**81,1**	**42,7**
Teams:						
KAN + VKS	8	47,8	8	46,8	8	45,8
BAU + ASP	10	42,7	10,5	41,7	10	41,6
VTE	5	44,6	5	43,6	5	42,6
VTR	5,67	49,3	5,77	48,3	5,77	47,3
STR	13	44,6	13,47	44,3	14,94	45,9
GEB	5	39,8	5	38,8	4,75	37,8
Gärtnerei	24,89	43,9	23,82	43,7	23,25	42,6
FUP	3,5	32,5	3	35,3	2,75	34,3
VEW	7,61	46,1	7,61	40,4	6,61	48,3

Dem kontinuierlich steigenden Durchschnittsalter wurde seit Eigenbetriebsgründung verstärkt Augenmerk geschenkt, sodass sich hier eine Reduzierung, bedingt durch die Einstellung von sehr guten Nachwuchskräften, bemerkbar machte. Nun ist wieder eine Trendwende, eine Erhöhung des Durchschnittsalters erkennbar, die jedoch noch nicht als kritisch einzustufen ist. Wenn im Rahmen der Altersfluktuation zunächst und wegen der Anforderung nach Konsolidierung keine Nachwuchskräfte eingestellt werden können, ist das Steigen des Durchschnittsalters eine zwangsläufige Erscheinung.

Ebenso wie dem Durchschnittsalter, muss dem Krankheitsstand im Betrieb Beachtung geschenkt werden, daher muss die betriebliche Gesundheitsförderung und somit Erhaltung der Beschäftigtengesundheit ständiges Augenmerk geschenkt werden und darf nicht vernachlässigt werden. Denn in diesen Zeiten, in denen auf gleiche oder geringere Beschäftigtenzahl mehr und auch komplexere Aufgaben zukommen, stellt die BG-Förderung einen sehr wichtigen, positiven Baustein in einem funktionierenden Betriebsgefüge dar. Im Vergleich zu 2012 ist der Krankenstand um 1 % gestiegen, die Gründe hierfür sind dem Betrieb bekannt, es ist eine Kombination zwischen mehreren Dauerkranken und der Auswirkung eines in der Reorganisations- und Übergangsphase nicht ganz optimalen Betriebsklimas. Die Auswirkung von negativen Stimmungen im Betrieb auf den Krankenstand sind durchaus bekannt, wo Möglichkeiten bestehen müssen diese genutzt werden um das Klima zu verbessern.

8.5. Krankenstand und Kosten der Lohnfortzahlung

Krankenstand:	2013	2012	2011
Gesamtbetrieb (%)	**4,8**	**3,8%**	**3,5%**
Teams:			
KAN + VKS	3,5%	4,4%	2,2%
BAU + ASP	3,1%	0,9%	2,9%
VTE	6,0%	7,8%	0,9%
VTR	3,5%	6,2%	3,4%
STR	6,6%	4,5%	4,9%
GEB	4,7%	0,5%	1,4%

Gärtnerei	5,6%	4,0%	4,6%
FUP	3,5%	2,6%	1,1%
VEW	3,7%	4,0%	3,4%
Branchen Ø	5,1%	4,2%	4,2%
AOK Angabe für BHR	4,1 %	4,4 %	5,6 %
AOK BW	4,8 %	4,7 %	4,7 %

Der Krankenstand im Betriebshof liegt mit 4,8 % 0,3 %-Punkte unter dem Vergleichsdurchschnitt und ist identisch mit dem Wert der AOK BW, siehe Ausführungen in separatem Referat Gesundheitsbericht 2013. Der Krankenstand im Betriebshof errechnet sich nach dem bei Industrie- und Privatunternehmen allgemein angewandten Verfahren.

Bei Krankmeldungen der Mitarbeiter werden nur die Arbeitstage (nicht Sa. und So. wie bei der AOK) als Kranktage bewertet. Die Fehltage bei verordneten Kuren und bei Ende der Lohnfortzahlung werden nicht als Kranktage berücksichtigt.

Bedingt durch den im Vergleich zu 2012 deutlich höheren Krankenstand sind die Kosten der Lohnfortzahlung ebenfalls um ca. 50.000 Euro angestiegen, was sich auf das Ergebnis auswirkt.

KOSTEN LOHNFORT-ZAHLUNG	**2013**			**2012**			**2011**		
	AU-Tage Gesamt	Außerhalb LFZ (KK)	Kosten LFZ € / Jahr	AU-Tage Gesamt	Außerhalb LFZ (KK)	Kosten LFZ € / Jahr	AU-Tage Gesamt	Außerhalb LFZ (KK)	Kosten LFZ € / Jahr
Gesamt:	**860**	**95**	**190.284**	**683**	**188**	**141.518**	**627**	**378**	**131.398**
KAN + VKS	61		14.595	76		16.173	39		8.017
BAU + ASP	66		13.429	21	21	3.949	63	21	12.737
VTE	64		15.106	84		19.788	10		1.869
VTR	44		9.587	77		13.946	45	24	6.851
STR	182	62	40.246	131	29	26.470	166	218	36.028
GEB	51		11.934	5		1.085	14		2.997
Gärtnerei	303	33	58.761	206	33	40.648	234	114	44.716
FUP	24		4.525	16		2.826	6		1.046
VEW	62		21441	67	105	16.633	50	1	17.137

9. Haushalt und Wirtschaftlichkeit

9.1. Allgemein

Der Betriebshof wurde zum 01.01.2001 vom Regiebetrieb im Tiefbauamt in einen Eigenbetrieb umgewandelt, ein wesentlicher Grund für diese Umwandlung war, dass damit mehr Gestaltungsmöglichkeiten verbunden sind (Satzung und Geschäftsordnung) und Wirtschaftlichkeitsmaßnahmen durch die Betriebsleitung verantwortlich eingeleitet werden können. Auch wenn die Möglichkeiten nicht 1:1 vergleichbar derer von Privatbetrieben sind, bietet diese Rechtsform bessere Möglichkeiten als in der Regiebetriebsrechtsform.
Der Betrieb agiert bei der Auftragsabarbeitung ähnlich Privatbetrieben. Jedoch mit den zwei entscheidenden Unterschieden, dass viele Gewerke die im Betriebshof zusammengeführt sind Hand in Hand arbeiten und dass die Beschäftigten im Betriebshof immer noch als Kollegen angesehen werden. Viele Aufgaben und kurzfristig gestellten Anforderungen werden sehr flexibel und im Interesse der Stadt erledigt. Das bei Privatbetrieben ausgeprägte Profitstreben steht im Betriebshof nicht im Vordergrund. Aufträge werden qualitativ hochwertiger und zügiger durchgeführt, flexible Auftragsunterbrechun-

gen zu Gunsten von dringenden Arbeiten (Auftragszugriff) sind hier sehr viel besser möglich als bei Privatbetrieben, die im Falle von Auftragsunterbrechungen durchaus Entschädigung verlangen.
Bei entsprechenden Betriebserfolgen, können im Rahmen des erfolgsabhängigen Entlohnungssystems zusätzliche Vergütungsbestandteile ausgeschüttet werden, was sich auf die Motivation der Beschäftigten auswirkt.
Die Ergebnisse v.a. der Jahre 2011 und 2012 machen eine Reorganisation der wesentlichen Rahmendaten des Betriebs und neue Schnittstellendefinition erforderlich, hierzu wurden in sehr intensiver Projektarbeit ein tragfähiges und für mehrere Jahre gültiges Konzept erstellt. Es ist geplant dies im Rahmen der BA Sitzung am 7.5.2014 vorzustellen.

Der Wirtschaftsplan 2013 mit Erfolgsplan, Erfolgsübersicht, Vermögens- und Finanzplan, Stellenplanung, wie auch Gesamtbeschaffungsliste wurde am 14.11.2012 im Betriebsausschuss vorberaten und das Gesamtwerk am 10.12.2012 vom Gemeinderat festgesetzt.

9.2. Die betriebliche Leistungsbetrachtung, Leistungsabrechnung

Betrachtet man die Personalentwicklung seit 1990, so hat der Betriebshof in diesen 21 Jahren ca. 42 % seiner Personalkapazität abgebaut (140 → 81 Stellen). Berücksichtigt man, dass in dieser Zeit die zu bewirtschaftenden Flächen, die Pflegestandards und allgemein die Ansprüche z.B. Reinigung, Events usw. gestiegen sind und immer noch steigen, wird klar, dass dieser Spagat nur durch umfangreiche Umstrukturierungs- und Rationalisierungsprozesse bei gleichzeitiger Verbesserung der Produktivität als auch des Betriebsklimas und den motivierten Beschäftigten gelingen konnte.
Die Grenze des von den Beschäftigten Leitbaren ist mittlerweile erreicht, immer weniger Beschäftigte müssen mehr "laufenden" Unterhalt bewerkstelligen, deswegen müssen hier bald verständigte Regularien eingeführt werden, welche die Höhe des Budgets koppelt an Mengenentwicklung (Flächenzugänge) und Standardanhebung (Qualität). Auch diesen Punkt betreffend werden dem Betriebsausschuss Vorschläge unterbreitet.

9.3. Einfluss der städt. Haushaltsvorgaben

Der Betriebshof hält Personal, Fahrzeuge und Technik für die große Anzahl der an den Betriebshof erteilten Einzel- und Daueraufträge vor. Insgesamt bearbeitet der Betriebshof 1.337 verschiedene Aufträge (Einzel- und Daueraufträge) pro Jahr. Der guten Auslastung muss große Beachtung geschenkt werden. Seit Eigenbetriebsgründung im Jahr 2001 gab es vereinzelt Auslastungsschwankungen, jedoch standen diese meist in direktem Zusammenhang mit der Finanzlage der Stadt. In den meisten Jahren konnte der Betriebshof eine sehr gute Auslastung verzeichnen. Bei der Personal- bzw. Kapazitätsplanung über das Jahr spielt die Erfahrung zurückliegender Jahre eine große Rolle.
Die vorhandene Personalkapazität des Betriebshofs kann durch flexible Überstundenanordnung im gewissen Rahmen aufgebaut und reduziert werden. Dadurch können Auftragsspitzen und –flauten einigermaßen aufgefangen werden, jedoch nicht der grundsätzliche und kontinuierlich Zugang an Bewirtschaftungsflächen und Standardausweitung.

Eine Verbesserung der Flexibilität sollen größere organisatorische Einheiten im Betriebshof ermöglichen, dadurch soll auf Auslastungsschwankungen z.B. durch Witterungseinflüsse, unvorhersehbare Schadensfälle, kurze Vorlaufzeiten, sowie krankheitsbedingte Personalausfälle besser reagiert werden können, auch hierzu im BA vom 7.5. konkretere Vorschläge.

Bisher ermittelt der Betriebshof im Vorfeld zu den städt. Haushaltsberatungen seinen kalkulierten „Planansatz“ über die erwarteten Pflege- und Unterhaltungsaufwendungen

in den einzelnen Aufgabenbereichen auf Basis der Erfahrungswerte der letzten Jahre, berücksichtig dabei Besonderheiten neueren Datums. Die Budgetvorgaben der Stadt für die Pflege- und Unterhaltsleistungen stellen für den Betriebshof eine Planvorgabe dar. Mit den bisherigen Möglichkeiten des Betriebs, dass 100 % Leistung mit 100 % eigenem Personal bewerkstelligt werden, ist dies jedoch nur erschwert möglich, auch hier wird ein konzeptioneller Vorschlag vorgestellt.

Das Auftragsvolumen teilt sich in Daueraufträge und Einzelaufträge wie folgt auf:

	2013			2012			2011		
	Umsatz	%-Anteil	Anzahl	Umsatz	%-Anteil	Anzahl	Umsatz	%-Anteil	Anzahl
Daueraufträge:	6.265.976€	86,3%	402	5.842.173 €	83,3%	407	5.741.872 €	82,4%	410
Einzelaufträge:	992.586€	13,7%	935	1.172.337 €	16,7%	1.063	1.223.313 €	17,6%	1.130
Umsatz gesamt:	7.258.562€	100,0%	1337	7.014.510 €	100,0%	1.470	6.965.185 €	100,0%	1.540

Der Betriebshof erwirtschaftete 2013 ca. 872 T Euro seiner Umsätze durch Aufträge von Dritten und Betrieben gewerblicher Art. Das entspricht rund 12 % des Gesamtumsatzvolumens. Diese Aufträge müssen nach o.a. Ausführungen in der Abrechnung mit der gesetzlichen MwSt. beaufschlagt werden, die dadurch vereinnahmte Umsatzsteuer wird im Zuge der Umsatzsteuervoranmeldungen an das Finanzamt abgeführt. Seit Eigenbetriebsgründung ist der Umsatzanteil „Drittumsätze“ gestiegen.

Ausgehend von einem Leistungs- und Auftragsvolumen in Höhe von über 7,0 Mill. Euro sind ca. 88 % der Aufgaben des Betriebshofs über eine unbefristete Andienungsverpflichtung der Ämter und Dienststellen abgesichert.
Für die nicht durch eine Auftraggeber - Auftragnehmervereinbarung abgedeckten Aufträge der Ämter gibt es eine Verfügung des OB von 12.05.1997, welche die Auftragsvergabe der Ämter an den Betriebshof eindeutig regelt. Es muss von gesamtstädtischem Interesse sein, die Auslastung der städtischen Kapazitäten, vor die Fremdvergabe an Dritte zu setzen.

10. Investitionen und Finanzierung

Die Investitionen und die Finanzmittel werden im Vermögensplan, siehe **Anlage 2.5** dargestellt. Auf der Einnahmeseite werden die verfügbaren Mittel (A), auf der Ausgabenseite die benötigten Mittel, der Mittelbedarf (B) abgebildet. Die Differenz aus beiden ergibt die Über- oder Unterdeckung (C), d.h. es wird der Überschuss, bzw. Abmangel auf das Folgejahr übertragen. Der Vermögensplan lässt sich auch als die auf das Jahr bezogene Investitions- und Kapitalrechnung bezeichnen. In der Spalte Bemerkungen der Anlage 2.5 sind die einzelnen Investitions- und Beschaffungsvorgänge aufgeführt.
Bezüglich der dargestellten Unterdeckung im Vermögensplan und der negativen Auswirkung auf die Möglichkeit die im Plan zur Verfügung stehenden Mittel für wichtige Investitionen in Fahrzeuge und Geräte einzusetzen, wurde zwischen Januar und März 2014 gemeinsam mit der Stadtkämmerei, Rechnungsprüfungsamt, Baudezernent und Betriebsleitung eine tragfähige Zukunftslösung gefunden, welche für die nächsten 5 Jahre Planungssicherheit gibt, Details in der BA Sitzung am 7.5.2014.

Im Berichtsjahr betrugen die getätigten Investitionen **insgesamt: 654.441,00 €**

verteilt auf die Konten:

1.	Bauinvestition Streugutlagerhalle	220.175,06 €
1.2	Baubegleitende Maßnahmen	19.460,13 €

2.	Betriebs- und Geschäftsausstattung - Konto „003000“	1.020,62 €
3.	Verleihartikel - Konto „003300 bis 003330“	5.193,57 €
4.	GWG's - Konto „003501 bis 003520“	2.767,13 €
5.	Technische Anlagen - Konto „002000“ sowie Geräte und Maschinen über 5.000 € - Konto „004000“	160.614,57 €
6.	Geräte und Maschinen unter 5.000 € - Konto „005000“	21.561,66 €
7.	Fahrzeuge - Konto „006000“	215.748,18 €
8.	Soft – und Hardware	14.387,10 €
	Gesamtsumme:	**660.928,02 €**

Anlagennachweis:
Entsprechend den Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung wurde der Anlagennachweis nach der Teamstruktur des Betriebshofs erstellt, siehe **Anlage 2.6**.

11. Bau- und Einsatzstellen, Aktivitäten im Wirtschaftsjahr 2013

Die besonders hervorzuhebenden Vorkommnisse, Aktivitäten wie auch Bau- und Einsatzstellen (> 3.000 Euro) des Wirtschaftsjahres 2013 können in der **Anlage 2.7** nachvollzogen werden.

Verlauf Winter 2013 (1. und 4. Quartal)**:**
Die Intensität des Winters im I. Quartal 2013 kann als überdurchschnittlich, hingegen die Ausprägung des Winters im IV. Quartal 2013 als besonders unterdurchschnittlich anesehen werden, was die Vergleichszahlen der Vorjahresvergleichszeiträume belegen.

Zeitraum:	Mitarbeiter Std.	Gesamtaufwand:
Januar – März 2014	**1.484 MA-Std.**	**ca. 190.500 Euro**
Januar – März 2013	7.093 MA-Std.	652.819 Euro
Januar – März 2012	4.859 MA-Std.	494.845 Euro
Januar – März 2011	2.311 MA-Std.	235.958 Euro
Januar – März 2010	6.809 MA-Std.	600.714 Euro
Januar – März 2009	5.481 MA-Std.	541.319 Euro
Januar – März 2008	1.942 MA-Std.	241.254 Euro
Januar – März 2007	2.702 MA-Std.	262.878 Euro
Januar – März 2006	4.585 MA-Std.	497.145 Euro
Januar – März 2005	6.676 MA-Std.	526.758 Euro
Gesamtsumme (1. und 4. Quartal):		
Januar – Dezember 2013	**10.251MA-Std.**	**1.013.540Euro**
Januar – Dezember 2012	9735 MA-Std.	938.673 Euro
Januar – Dezember 2011	4.449 MA-Std.	457.543 Euro
Januar – Dezember 2010	12.744 MA-Std.	1.164.926 Euro
Januar – Dezember 2009	8.808 MA-Std.	875.521 Euro
Januar – Dezember 2008	5.710 MA-Std.	600.420 Euro
Januar – Dezember 2007	4.658 MA-Std.	473.779 Euro
Januar – Dezember 2006	6.264 MA-Std.	660.829 Euro
Januar – Dezember 2005	11.687 MA-Std.	908.453 Euro

Weitere Ausführung zur Wintersaison insgesamt (1.11.2013 – 31.3.2014) werden im Quartalsbericht 31.3.2014 vorgenommen.

12. Stellenplan, Personalentwicklung

Stellenübersicht

Die Stellenübersicht enthält alle im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen der Beschäftigten. Damit der Betriebshof als Dienstleister der Stadt, der von den Auftraggebern und Rathausspitze künftig stärker geforderten Flexibilität gerecht werden kann, wäre es anzustreben, wenn bei den unterschiedlichen Anforderungen unter dem Jahr, flexible Beschäftigungsverhältnisse möglich wären. Das Reorg. - Konzept sieht vor, dass hier in einvernehmlicher Abstimmung mit der Personalvertretung, zur Abdeckung von Leistungsspitzen solche Möglichkeiten wieder geschaffen werden um den Beschäftigen insgesamt Unterstützung zu gewähren.

Die Stellenübersicht wird seit Einführung der Teamstruktur im Betriebshof nach Teams geführt. Die unten angeführte Tabelle stellt neben den tatsächlich besetzten Stellenanteilen auch die Planstellen sowie die Ist-Personalkosten dar.

Entwicklung der durchschnittlichen Stellenanzahl:

	2013	2012	2011
Stellenanzahl Gesamt	82,7	82,2	81,1
Planstellen	82,6	82,6	82,6
nachrichtlich Auszubildende	5	5	7
Planstellen Auszubildende	8	7	7
Personalkosten:			
Plankosten Geschäftsjahr	4.400 T€	4.390 T€	4.350 T€
Istkosten Geschäftsjahr	4.533 T€	4.333 T€	4.162 T€
Abweichung Plan ist:	133 T€	-57 T€	-188 T€

Im Jahr 2013 konnten im Betriebshof von den 8 Ausbildungsplätzen nur 5 belegt werden.

Die aktuelle Ausbildungspraxis zeigt, dass Betriebe (so auch der BHR) dem allgemein formulierten Anspruch aus Politik und Gesellschaft verstärkt und v.a. im Handwerk auszubilden, nicht nachgekommen werden kann. Leider ist die letzten Jahre zunehmend festzustellen, dass es der Zielgruppe, auf welche die Ausbildung im Handwerk in erster Linie abzielt, an der für die Ausbildung notwendigen Reife und den schulischen Grundvoraussetzungen fehlt, was Abbrüche, mangelnde Zuverlässigkeit und schlechte Zensuren zur Folge hat. Oft gibt es für einen Ausbildungsgang im Handwerk weniger als 5 Bewerbungen.
Gemeinsam mit Hauptverwaltung und Personalvertretung wurde vereinbart, dass nur noch die Ausbildungsplätze belegt werden, wo ein für die Ausbildung geeigneter Bewerber zur Verfügung steht.

13. Sonstige Angaben

Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebs Betriebshof (BA AUT) besteht aus den Mitgliedern des Technischen Ausschusses. Der Betriebsausschuss tagte im Jahr 2013 insgesamt zwei Mal, um die Angelegenheiten des Betriebshofs zu beraten (siehe 2. OE-Maßnahmen).
Die Jahressitzung, die i.d. Regel im November im Betriebshof abgehaltenwird hat sich sehr bewährt. Bei dieser Jahressitzung wird jeweils einem Team die Möglichkeit gege-

ben, sich dem Betriebsausschuss mit den gestellten Aufgaben und der Ausstattung zu präsentieren.

14. Schlussbetrachtung, Perspektive 2014 ff und Risiken

Weiterhin gültig und wichtige Grundsätze:

- die Hauptaufgabe eines kommunalen Betriebshofs, gleich welcher Rechtsform, ist die Hilfsfunktion für die Verwaltung, Wettbewerb mit Privaten ist grundsätzlich unzulässig,
- die Leistungskapazität von Hilfsbetrieben hat sich bezüglich den Grundanforderungen nach Wirtschaftlichkeit an einer Mindestauslastung, nicht an einer eventuellen Spitzenlast zu orientieren,
- öffentlich rechtliche Betriebe, für die entsprechende Tarif- und Arbeitsverträge gelten, müssen auf kontinuierlich gute Auslastung bedacht sein, der Grundsatz Eigenerledigung vor Fremdvergabe muss weiterhin konsequent und gesamtstädtisch angewandt werden, geringe Auslastung führ zur Unwirtschaftlichkeit von Betrieben und ist "Geldverschwendung",
- im Rahmen der Haushaltskonsolidierung geforderte Stellenbesetzungssperre oder Stellen zeitweise nicht zu besetzen, bedeutet, dass wenn gleich viel Arbeit gefordert wird, dass die Arbeitsbelastung steigt, was auf Dauer nicht hingenommen werden kann,
- weniger Produktivstunden bei gleichbleibenden Fixkosten führt grundsätzlich zu einer Erhöhung der Verrechnungssätze, deswegen ist neben den Produktivstunden konsequent auch auf die Fixkostenstruktur und Höhe zu achten,
- strenge Überwachung aller Kostenblöcke, so auch den stadtinternen Umlagekosten ist Beachtung zu schenken,
- eine der letzten, jedoch wegen der Finanzkriese aufgeschobene Altlastenbeseitigung wie z.B. Dachsanierung des westlichen Werkstattgebäudes entlang der Gottlieb-Daimler Straße darf nicht aus dem Auge verloren werden, auch die damalige Zusage, dass dieses Vorhaben zu Lasten der Stadtfinanzen geht darf nicht vergessen werden,
- leistungsorientierte Entlohnungsmöglichkeit bei den gestellten hohen Anforderungen an die Belegschaft ist und bleibt außerordentlich wichtig, v.a. in Zeiten des Fach- und Führungskräftemangels und v.a. in Regionen wie der unseren mit Vollbeschäftigung.

Schlussbetrachtung / Ausblick:

Der Gemeinderat hat im Zuge des Jahresabschlusses 2012 des EB-BHR am 9.12.2013 auch die Höhe des Betriebserfolgs 2012 beschlossen. Verwaltungsspitze und Betriebsleitung sind übereingekommen, dass das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2012 eine Überprüfung der Strukturen des Betriebshofs im Hinblick auf eine wirtschaftliche effiziente Leistungserbringung erforderlich macht.

Deshalb hat sich die Betriebsleitung, gemeinsam mit Baudezernent, dem Hauptamt und der Stadtkämmerei auf ein breitangelegtes und umfangreiches Re-Organisationsprojekt verständigt.

Mit dieser Reorganisation soll der Rahmen geschaffen werden, damit der Betrieb wieder auf den viele Jahre erfolgreichen Weg seit Eigenbetriebsgründung zurückkehrt, um weiterhin als wichtiger und geschätzter Dienstleister innerhalb der Stadt Ravensburg ange-

nommen zu werden. Ein weiteres Oberziel muss es sein, mittel und langfristig die sehr guten Arbeitsplätze im Betriebshof zu sichern. Dies aufrecht zu erhalten muss im gesamtstädtischen- und im beschäftigten-Interesse liegen. Die Mitwirkung von vielen Seiten ist unabdingbar.

Die Reorganisation setzt dabei auf folgenden 3 Säulen.

- Überprüfung der Wirtschaftlichen Voraussetzungen beim Start des Betriebshofs als Eigenbetrieb im Jahr 2001 und die daraus entstandenen Verwerfungen.
- Überprüfung der Leistungsverrechnung mit den Auftraggebern (Umstellung von reiner Stundenverrechnung auf die Abrechnung von bepreister Leistung zu vorgegebenen Qualitätsstandards).
- Überprüfung der Aufbauorganisation mit dem Ziel, auf Leistungsspitzen künftig flexibler als bisher reagieren zu können (Stichwort: Personalsockel Betriebshof und externe Vergabe).

Mit diesen 3 tragfähigen Säulen soll die gute Entwicklung des Betriebshofs fortgesetzt werden können.

Der BA – AUT berät am 7.5. die konzeptionellen Vorschläge vor, im Rahmen der Gemeinderatsitzung am 19.05.2014 wird dann über die ausgearbeiteten Vorschläge beraten und Beschluss gefasst.

Künftige Risiken:

Das ehrgeizige Ziel ist es, das in der Bilanz nach 13 Geschäftsjahren ausgewiesene und aufgelaufene negative Eigenkapital (Saldo aus 6 Verlust- und 7 Gewinnjahren) soll entsprechend der Projektsäule 1 – Finanzkonzept in den nächsten 5 Jahren kontinuierlich abgebaut werden.

Aus Sicht der Betriebsleitung bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden Risiken, Werden die 3 Säulen konsequent und in der mit der Konzeption angedachten Tiefe vollständig umgesetzt.

Ravensburg, den 28.04.2014

Betriebsleiter
gez
Jerg, Lohner

Anlagen:

Anlage 2.1 – aktuelles Organigramm Betriebshof

Anlage 2.2 – Erfolgsplan (Formblatt 4)

Anlage 2.3 – Erfolgsübersicht (Formblatt 5)

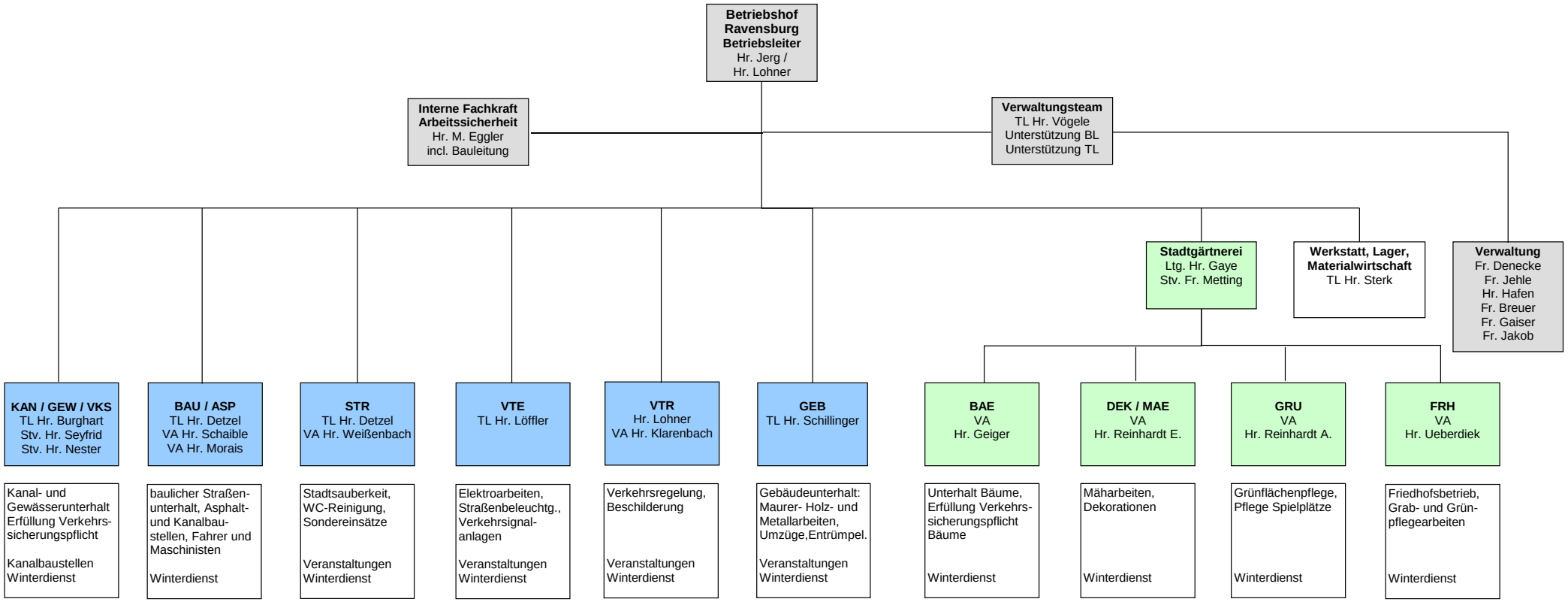
Anlage 2.4 – Sachkontennachweis

Anlage 2.5 – Vermögensplan

Anlage 2.6 – Anlagennachweis

Anlage 2.7 – Vorkommnisse und Aktivitäten im Berichtszeitraum

Organigramm Betriebshof der Stadt Ravensburg



Anlage 2.1

Erfolgsplan BHR 2013 nach § 1 (1) EigBVO (Formblatt F 4) Anlage 2.2

Pos. lt. "F4 EigBV"	Erlös- und Aufwandskonten	Plan incl. Nachtrag vom 14.06.13	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung
		2013		2012	2011	2010
1.	**Umsatzerlöse (nach Hauptauftraggebern/UA)**	7.040.000 €	7.238.139,24 €	7.014.510 €	6.965.185 €	7.140.387 €
	UA 1.5800 öffentliche Grünanlagen	1.050.000 €	1.136.241,38 €	1.032.474 €	1.094.156 €	1.086.077 €
	Instandhaltung Spielplätze	110.000 €	94.879,81 €	87.524 €	126.324 €	95.748 €
	Baumpflegearbeiten	180.000 €	233.666,48 €	223.489 €	180.368 €	168.317 €
	Ortsbild Ravensburg	40.000 €	42.010,68 €	38.827 €	35.555 €	35.864 €
	Unterhaltung öffentlicher Grünanlagen	690.000 €	751.276,07 €	658.383 €	717.021 €	742.473 €
	Grünflächenpflege sonstiges	30.000 €	14.408,34 €	24.251 €	34.887 €	43.675 €
	UA 1.6300 Straßen im Gemeindegebiet	3.150.000 €	3.307.309,64 €	3.073.866 €	2.746.202 €	3.163.042 €
	baulicher Straßenunterhalt	350.000 €	377.071,63 €	356.291 €	483.694 €	462.968 €
	Überwachung Vehrkehrssicherungspflicht	100.000 €	220.525,25 €	202.449 €		
	Verkehrsregelung - Beschilderung	220.000 €	222.310,07 €	228.880 €	288.645 €	177.886 €
	Winterdienst , incl. Vorhaltekosten Geräte	1.150.000 €	1.074.659,06 €	991.385 €	518.461 €	1.232.495 €
	Stadtreinigung (Straßen- u. Grünanlagen)	870.000 €	724.561,68 €	721.648 €	810.952 €	831.630 €
	Reinigung - Sonderarbeiten	80.000 €	237.476,55 €	204.360 €	204.041 €	128.881 €
	Unterhalt Straßenbeleuchtung	210.000 €	326.673,66 €	242.735 €	319.932 €	195.632 €
	Unterhalt der Verkehrssignalanlagen	70.000 €	54.889,66 €	48.857 €	52.293 €	56.166 €
	Brunnenunterhalt	50.000 €	36.508,07 €	50.898 €	44.251 €	51.874 €
	Bauwerke, Brücken	50.000 €	32.634,01 €	26.363 €	23.932 €	25.510 €
	UA 1.690x Wasserläufe	120.000 €	132.835,49 €	87.081 €	131.580 €	90.891 €
	UA 1.75xx Friedhöfe (Haupt und West)	400.000 €	425.493,72 €	398.150 €	363.144 €	396.195 €
	Hauptfriedhof	260.000 €	278.717,45 €	261.647 €	243.647 €	272.353 €
	Westfriedhof	140.000 €	146.776,27 €	136.503 €	119.497 €	123.843 €
	UA 1.8501 Rebgarten	30.000 €	29.510,04 €	30.021 €	30.586 €	28.382 €
	UA 1.8811 AGM Mietverhältnisse	180.000 €	92.424,68 €	160.929 €		
	UA 1.xxxx sonst. Betriebshoflstg. (u.a. Gebäude, Events, etc.)	825.000 €	1.105.261,78 €	1.058.334 €	1.077.853 €	1.176.957 €
	UA 2.xxxx Leistungen Vermögenshaushalt	230.000 €	168.829,35 €	260.910 €	287.752 €	173.810 €
	Städtische Entwässerung (Verwaltung)	410.000 €	407.955,25 €	442.574 €	411.043 €	360.047 €
	dto. (Vermögen)	45.000 €	0,00 €	1.936 €	12.524 €	63.544 €
	Leistungen an Dritte (Unfälle, RFK, sonstige)	600.000 €	432.277,91 €	468.236 €	810.345 €	601.442 €
2/3.	**Aktivierte Eigenleist.+halbfertige Erzeugnisse**	40.000 €	4.199,54 €	49.000 €	32.596 €	30.758 €
4.	**sonstige betriebliche Erträge**	60.000 €	64.488,84 €	88.089 €	52.664 €	111.711 €
	Gesamt Ertrag	**7.140.000 €**	**7.306.827,62 €**	**7.151.599 €**	**7.050.445 €**	**7.282.856 €**
5.	**Aufwand für Lieferungen und Leistungen**	1.332.000 €	1.263.080,09 €	1.525.457 €	1.548.488 €	1.484.120 €
	a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	652.000 €	620.822,78 €	719.321 €	602.418 €	719.244 €
	b) Bezogene Leistungen (Dritte)	680.000 €	642.257,31 €	806.136 €	946.070 €	764.876 €
	Bestandsveränderung zu 5a) (Infozeile)		*-9.029,83 €*	*-3.759 €*	*42.644 €*	*11.144 €*
6.	**Personalaufwand**	4.400.000 €	4.533.111,69 €	4.332.952 €	4.162.338 €	4.215.571 €
	a) Löhne und Gehälter	3.360.000 €	3.471.144,68 €	3.323.853 €	3.159.148 €	3.236.220 €
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	1.040.000 €	1.061.967,01 €	1.009.099 €	1.003.190 €	979.351 €
	Rückstellungen ATZ (Infozeile)	-117.000 €	*-96.076,00 €*	*-121.183 €*	*-121.605 €*	*-20.092 €*
7.	**Abschreibungen**	410.000 €	392.016,09 €	404.299 €	405.443 €	428.067 €
	a) auf Immobilien	100.000 €	103.359,32 €	99.817 €	101.062 €	101.774 €
	b) auf Fahrzeuge, Geräte, Maschinen	310.000 €	288.656,77 €	304.482 €	304.381 €	326.293 €
8.	**sonstige betriebl. Aufwendungen**	717.000 €	714.410,49 €	799.697 €	752.203 €	690.024 €
	a) sonstige betriebliche Aufwendungen	587.000 €	590.510,49 €	690.669 €	634.247 €	581.124 €
	b) Bezogene Leistungen Stadt (ohne Zinsen)	130.000 €	123.900,00 €	109.028 €	117.955 €	108.900 €
	Steuern	9.000 €	7.289,47 €	7.485 €	6.071 €	33.580 €
13.	**Zinsen und ähnl. Aufwendungen**	272.000 €	253.674,24 €	271.789 €	288.032 €	293.589 €
	a1) für Immobilien (Gesellschafterdarl.)	185.000 €	180.791,02 €	191.755 €	178.007 €	196.543 €
	a2) für bewegliches Anlagevermögen (Gesellschafterdarl.)	70.000 €	60.930,98 €	60.215 €	76.289 €	60.208 €
	b) für laufenden Kredit (Kassenkredit)	17.000 €	8.349,24 €	11.900 €	19.230 €	18.225 €
	c) sonstige Zinsaufwendungen Aufzinsung Rückstellungen	0 €	3.603,00 €	7.919 €	14.505 €	18.613 €
	Gesamt Aufwand	**7.140.000 €**	**7.163.582,07 €**	**7.341.679 €**	**7.162.575 €**	**7.144.952 €**
14.	**Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	0 €	143.245,55 €	-190.080 €	-112.130 €	137.904 €
19.	**Außerordentliches Ergebnis**	0 €	0,00 €	-5.539 €	123.916 €	-15.087 €
22.	**Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)**	0 €	143.245,55 €	-195.619 €	11.786 €	122.817 €

Erfolgsübersicht BHR nach Teams

Geschäftsjahre	2013
Vorgänge	I Istwerte
Verrechnungsstatus KR	Primär- + Umlagekosten

Zeilenbeschriftungen	Gesamtbetrieb	01 KAN+VKS	02 WIN	03 BAU+ASP	04 VTE	05 VTR	06 STR	07 GEB	08 Gärtnerei Gesamt	09 FUP+MAG	10 VEW/BL/Fasi/LP MT/Schu.
01 1. Aufwand für Lieferungen und Leistungen											
a) a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 620.822,78 €	- 52.491,91 €	- 156.445,40 €	- 118.776,53 €	- 51.241,20 €	- 24.420,35 €	- 20.513,63 €	- 33.311,85 €	- 63.035,01 €	- 80.631,78 €	- 19.955,12 €
b) b) Bezogene Leistungen (Dritte)	- 642.257,31 €	- 38.040,21 €	- 145.402,05 €	- 83.191,77 €	- 14.980,97 €	- 3.569,81 €	- 203.953,32 €	- 29.781,32 €	- 66.857,05 €	- 1.789,49 €	- 54.691,32 €
01 1. Aufwand für Lieferungen und Leistungen Ergebnis	**- 1.263.080,09 €**	**- 90.532,12 €**	**- 301.847,45 €**	**- 201.968,30 €**	**- 66.222,17 €**	**- 27.990,16 €**	**- 224.466,95 €**	**- 63.093,17 €**	**- 129.892,06 €**	**- 82.421,27 €**	**- 74.646,44 €**
02 2. Personalaufwand											
a) a) Löhne und Gehälter	- 3.477.378,60 €	- 367.102,82 €		- 412.389,34 €	- 229.403,37 €	- 237.046,79 €	- 551.025,25 €	- 218.473,27 €	- 1.077.732,26 €	- 174.133,33 €	- 210.072,17 €
b) b) Soziale Abgaben u. Altersversorgung	- 1.055.733,09 €	- 106.126,19 €		- 123.050,74 €	- 67.645,13 €	- 70.933,46 €	- 154.369,47 €	- 62.093,86 €	- 313.310,07 €	- 52.750,94 €	- 105.453,23 €
02 2. Personalaufwand Ergebnis	**- 4.533.111,69 €**	**- 473.229,01 €**		**- 535.440,08 €**	**- 297.048,50 €**	**- 307.980,25 €**	**- 705.394,72 €**	**- 280.567,13 €**	**- 1.391.042,33 €**	**- 226.884,27 €**	**- 315.525,40 €**
05 5. Abschreibungen											
a) a) auf Immobilien	- 103.359,32 €	- 3.492,50 €	- 904,99 €	- 5.422,07 €	- 6.357,57 €	- 10.441,20 €	- 3.644,92 €	- 1.869,94 €	- 21.917,48 €	- 22.461,98 €	- 26.846,67 €
b) b) auf Fahrzeuge, Geräte, Maschinen	- 288.656,77 €	- 19.482,46 €	- 20.146,01 €	- 51.516,19 €	- 19.546,01 €	- 6.851,13 €	- 41.144,02 €	- 22.962,51 €	- 82.061,10 €	- 15.680,31 €	- 9.267,03 €
05 5. Abschreibungen Ergebnis	**- 392.016,09 €**	**- 22.974,96 €**	**- 21.051,00 €**	**- 56.938,26 €**	**- 25.903,58 €**	**- 17.292,33 €**	**- 44.788,94 €**	**- 24.832,45 €**	**- 103.978,58 €**	**- 38.142,29 €**	**- 36.113,70 €**
06 6. Zinsen (an die Stadt)											
a1) a1) für Immobilien (Gesellschafterdarlehen)	- 180.791,02 €	- 5.755,79 €	- 621,89 €	- 9.663,88 €	- 11.331,22 €	- 18.609,57 €	- 6.496,43 €	- 1.492,04 €	- 42.182,41 €	- 40.034,49 €	- 44.603,30 €
a2) a2) für bewegliches Anlagevermögen (Ges-da)	- 60.930,98 €	- 3.271,19 €	- 677,94 €	- 18.082,32 €	- 3.709,10 €	- 1.696,71 €	- 10.578,58 €	- 5.035,56 €	- 13.780,83 €	- 3.729,88 €	- 368,87 €
b) b) für laufenden Kredit (Kassenkredit)	- 8.349,24 €										- 8.349,24 €
c) c) Zinsaufwendg. Aufzinsung Rückstellungen	- 3.603,00 €										- 3.603,00 €
06 6. Zinsen (an die Stadt) Ergebnis	**- 253.674,24 €**	**- 9.026,98 €**	**- 1.299,83 €**	**- 27.746,20 €**	**- 15.040,32 €**	**- 20.306,28 €**	**- 17.075,01 €**	**- 6.527,60 €**	**- 55.963,24 €**	**- 43.764,37 €**	**- 56.924,41 €**
07 7. Steuern	**- 7.289,47 €**	**- 489,23 €**	**- 741,36 €**	**- 493,88 €**	**- 241,61 €**	**- 137,40 €**	**- 249,16 €**	**- 910,91 €**	**- 1.434,45 €**	**- 2.241,94 €**	**- 349,53 €**
09 9. sonstige betriebliche Aufwendungen											
a) a) sonstige betriebliche Aufwendungen	- 590.510,49 €	- 31.036,05 €	- 12.376,68 €	- 108.003,26 €	- 23.178,73 €	- 20.779,03 €	- 74.680,17 €	- 27.385,89 €	- 112.772,98 €	- 124.238,92 €	- 56.058,78 €
b) b) Bezogene Leistungen Stadt (ohne Zinsen)	- 123.900,00 €	- 7.327,26 €	- 1.148,08 €	- 10.020,12 €	- 5.010,07 €	- 5.627,98 €	- 12.270,60 €	- 5.782,46 €	- 26.949,74 €	- 9.205,65 €	- 40.558,04 €
09 9. sonstige betriebliche Aufwendungen Ergebnis	**- 714.410,49 €**	**- 38.363,31 €**	**- 13.524,76 €**	**- 118.023,38 €**	**- 28.188,80 €**	**- 26.407,01 €**	**- 86.950,77 €**	**- 33.168,35 €**	**- 139.722,72 €**	**- 133.444,57 €**	**- 96.616,82 €**
10. 10. Summe Aufwendungen 1-9 Ergebnis	**- 7.163.582,07 €**	**- 634.615,61 €**	**- 338.464,40 €**	**- 940.610,10 €**	**- 432.644,98 €**	**- 400.113,43 €**	**- 1.078.925,55 €**	**- 409.099,61 €**	**- 1.822.033,38 €**	**- 526.898,71 €**	**- 580.176,30 €**
11. 12. Leistungsausgleich innerbetr. (+/-)											
a) a) ILV-Erlöse	2.736.916,72 €	211.145,01 €	27.712,85 €	694.863,87 €	128.426,42 €	178.854,11 €	277.550,27 €	143.890,59 €	866.253,83 €	120.595,25 €	87.624,52 €
b) b) ILV-Aufwendungen	- 2.736.916,72 €	- 227.804,52 €	- 816.414,00 €	- 289.441,08 €	- 135.758,29 €	- 73.951,94 €	- 396.687,06 €	- 120.967,34 €	- 646.987,57 €	- 22.291,89 €	- 6.613,03 €
11. 12. Leistungsausgleich innerbetr. (+/-) Ergebnis	**0,00 €**	**- 16.659,51 €**	**- 788.701,15 €**	**405.422,79 €**	**- 7.331,87 €**	**104.902,17 €**	**- 119.136,79 €**	**22.923,25 €**	**219.266,26 €**	**98.303,36 €**	**81.011,49 €**
12. 11. Umlagen											
a) a) Umlage der Verwaltung / BL	- 0,00 €	- 44.188,65 €	- 68.116,11 €	- 42.123,38 €	- 30.097,94 €	- 19.962,04 €	- 73.229,83 €	- 22.148,55 €	- 101.270,93 €	- 1.873,34 €	403.010,77 €
b) b) Umlage Fuhrpark / MAG	- 0,00 €	- 34.265,03 €	- 52.819,76 €	- 32.663,78 €	- 23.338,97 €	- 15.479,33 €	- 56.785,23 €	- 17.174,87 €	- 78.529,71 €	311.056,68 €	
12. 11. Umlagen Ergebnis	**0,00 €**	**- 78.453,68 €**	**- 120.935,87 €**	**- 74.787,16 €**	**- 53.436,91 €**	**- 35.441,37 €**	**- 130.015,06 €**	**- 39.323,42 €**	**- 179.800,64 €**	**309.183,34 €**	**403.010,77 €**
13. 13. Summe 1-12 Ergebnis	**- 7.163.582,07 €**	**- 729.728,80 €**	**- 1.248.101,42 €**	**- 609.974,47 €**	**- 493.413,76 €**	**- 330.652,63 €**	**- 1.328.077,40 €**	**- 425.499,78 €**	**- 1.782.567,76 €**	**- 119.412,01 €**	**- 96.154,04 €**
14. 14. Betriebserträge											
a) a) Umsatzerlöse	7.238.139,24 €	770.486,96 €	1.245.983,18 €	734.476,27 €	524.795,89 €	348.064,94 €	1.276.859,61 €	386.188,62 €	1.765.795,16 €	77.180,96 €	108.307,65 €
b) b) Andere aktivierte Eigenleistungen	4.199,54 €	962,23 €	- €						1.190,56 €		2.046,75 €
c) c) sonstige betriebl. Erträge	64.488,84 €	461,37 €	378,08 €	- 0,00 €	14,11 €	198,00 €	10.832,71 €		16.875,85 €	42.231,05 €	- 6.502,33 €
14. 14. Betriebserträge Ergebnis	**7.306.827,62 €**	**771.910,56 €**	**1.246.361,26 €**	**734.476,27 €**	**524.810,00 €**	**348.262,94 €**	**1.287.692,32 €**	**386.188,62 €**	**1.783.861,57 €**	**119.412,01 €**	**103.852,07 €**
16. 16. Betriebsergebnis (+/-) Ergebnis	**143.245,55 €**	**42.181,76 €**	**- 1.740,16 €**	**124.501,80 €**	**31.396,24 €**	**17.610,31 €**	**- 40.385,08 €**	**- 39.311,16 €**	**1.293,81 €**	**- 0,00 €**	**7.698,03 €**
18. 18. Außerord. Aufwendungen u. Erträge Ergebnis	- €										- €
20. 20. Unternehmensergebnis (+/-) Ergebnis	**143.245,55 €**	**42.181,76 €**	**- 1.740,16 €**	**124.501,80 €**	**31.396,24 €**	**17.610,31 €**	**- 40.385,08 €**	**- 39.311,16 €**	**1.293,81 €**	**- 0,00 €**	**7.698,03 €**

Anlage 2.3

Sachkontennachweis BHR 2013 — Anlage 2.4

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2013 und 2012

1. Umsatzerlöse

		2013	2012
310201	Erlöse KAN	558.170,19 €	549.697,96 €
310301	Erlöse VKS	212.316,77 €	189.194,73 €
310401	Erlöse WIN	1.245.983,18 €	1.170.693,59 €
320501	Erlöse VTE	525.193,84 €	455.454,68 €
320502	Erlöse VTR	347.666,99 €	407.474,54 €
320602	Erlöse BAU	613.078,97 €	623.536,68 €
320603	Erlöse ASP	121.397,30 €	94.123,69 €
320801	Erlöse STR	1.276.859,61 €	1.294.401,35 €
320901	Erlöse GEB	386.188,62 €	389.754,75 €
331101	Erlöse BAE	272.047,18 €	288.242,43 €
331201	Erlöse DEK	115.765,55 €	116.312,02 €
331301	Erlöse MAE	407.235,17 €	373.530,66 €
331303	Erlöse GRU	563.660,64 €	466.751,98 €
331401	Erlöse FRH	406.961,41 €	383.501,70 €
340199	Erlöse Mariatal	2.490,60 €	1.522,80 €
341501	Erlöse FUP	5.909,11 €	4.750,56 €
341502	Erlöse Ämterfahrzeuge	68.606,25 €	50.400,64 €
341601	Erlöse MAG	2.653,00 €	3.604,39 €
	Umsatzerlöse	**7.132.184,38 €**	**6.862.949,15 €**
351100	sonst. Erlöse VEW	91.644,48 €	138.248,09 €
320010	Sonstige Erlöse / Einnahmen, umsatzsteurpflichtig	14.310,38 €	13.312,50 €
	Sonstige Umsätze	**105.954,86 €**	**151.560,59 €**
	Summe Umsatzerlöse	**7.238.139,24 €**	**7.014.509,74 €**

3. Andere aktivierte Eigenleistungen

380000	Aktivierte Eigenleistung	4.199,54 €	49.000,47 €
	Summe andere aktivierte Eigenleistungen	**4.199,54 €**	**49.000,47 €**

4. Sonstige betriebliche Erträge

370000	Buchgewinn aus Abgang AV	28.232,76 €	7.773,93 €
540100	Restbuchwerte aus AV-Abgänge		
	Gewinne aus Anlageabgängen	**28.232,76 €**	**7.773,93 €**
330000	Mieten u. Pachten Einnahmen	4.481,10 €	4.465,39 €
330001	Dienstwohnungsvergütung		
	Mieterträge	**4.481,10 €**	**4.465,39 €**
360002	Erstattung Altersteilzeit	3.765,94 €	62.339,32 €
	Erstattungsanspruch Altersteilzeit	**3.765,94 €**	**62.339,32 €**
350000	sonst. Erlöse	28.009,04 €	13.510,56 €
520007	Kosten Eigenschäden		
	Summe übrige Erträge	**28.009,04 €**	**13.510,56 €**
	Summe sonstige betriebliche Erträge	**64.488,84 €**	**88.089,20 €**
	Summe Erlöse	**7.306.827,62 €**	**7.151.599,41 €**

		2013	2012
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- /Betriebsstoffe und bezogene Waren			
500011	Heizung, Brennstoffe	-64.429,97 €	-34.374,81 €
500012	Stromkosten	-24.318,97 €	-21.100,10 €
500013	Wasserkosten	-10.277,11 €	-6.375,66 €
504811	Holz u. Holzteile (Baustelle)	-20.469,45 €	-23.774,90 €
504812	Stahl u. Stahlteile (Baustelle)	-16.272,20 €	-20.486,67 €
504813	Elektromaterial (Baustelle)	-58.010,66 €	-63.857,22 €
504815	Beton+Kies+Sand (Baustelle)	-31.396,35 €	-59.082,07 €
504816	Malermaterial (Baustelle)	-18.591,15 €	-19.953,87 €
504817	Steine (Baustelle)	-8.013,65 €	-16.690,31 €
504818	Asphaltmaterial + Zubehör (Baustelle)	-85.435,60 €	-59.888,19 €
504819	Material f. Grünflächepflege (Baustelle)	-26.200,18 €	-37.977,54 €
504820	sonstiges Material u. Baustoffe (Baust.)	-1.494,91 €	-1.689,69 €
504821	KG-Rohre (Baustelle)	-27.753,96 €	-40.705,38 €
504823	Verkehrsregelungsmaterial	-38.589,39 €	-65.619,64 €
504824	techn. Gase	-2.165,78 €	-2.371,32 €
504825	Chemikalien	-14.793,47 €	-14.773,69 €
504826	Werkzeuge und Geräte	-32.077,99 €	-63.728,86 €
504829	steuerfreier ia Erwerb	0,00 €	-67,82 €
504830	Winterdienstmaterial (Baustelle)	-142.572,31 €	-176.546,26 €
504832	Material MAG		
504850	Verbrauchsmaterial Teams		
	Summe Roh-,Hilfs-, und Betriebsstoffe	**-622.863,10 €**	**-729.064,00 €**
500099	Bestandsveränderung für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-9.029,83 €	-3.758,89 €
	Bestandsveränderung für Roh-, Hilfs- und Betriebsst.	**-9.029,83 €**	**-3.758,89 €**
340001	Skonto Erlöse	11.070,15 €	13.501,59 €
	Lieferantenskonti und - boni	**11.070,15 €**	**13.501,59 €**
	Summe Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	**-620.822,78 €**	**-719.321,30 €**
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen			
504814	Entsorgungskosten (Baustelle)	-98.159,59 €	-32.095,94 €
504840	Fahrzeug- und Gerätemieten	-54.827,56 €	-66.055,29 €
505010	Fremdleistung (extern)	-401.809,05 €	-577.485,45 €
505020	Fremdleistung (intern)		
510004	Kosten Personalleihe	-87.461,11 €	-130.498,95 €
	Summe Aufwendungen f. bezogene Leistungen	**-642.257,31 €**	**-806.135,63 €**
	Summe Materialaufwand	**-1.263.080,09 €**	**-1.525.456,93 €**
	Rohgewinn	**6.043.747,53 €**	**5.626.142,48 €**
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter			
466020	Beschäftigte	-3.578.755,18 €	-3.467.037,66 €
466120	Beihilfe		
	Löhne und Gehälter	**-3.578.755,18 €**	**-3.467.037,66 €**
466200	Veränderung Rückstellung ATZ	96.078,00 €	129.102,00 €
	Einstellung ATZ	**96.078,00 €**	**129.102,00 €**
530024	Lohnkosten Zivi		
530026	Personalkostenersatz		
360001	Personalkostenersatz Zivi	11.532,50 €	14.082,32 €
	Kostenübernahme Auszubildende u. Zivildienstlstd.	**11.532,50 €**	**14.082,32 €**
	Summe Löhne und Gehälter	**-3.471.144,68 €**	**-3.323.853,34 €**
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung			
466060	AG Sozialversicherung	-705.966,44 €	-684.248,58 €
466080	AG ZVK	-324.063,22 €	-307.877,81 €
466030	ZahnZusatzvers	-6.233,92 €	
	Sozialversicherung	**-1.036.263,58 €**	**-992.126,39 €**
470000	Berufsgenossenschaftsbeitrag FH-Arbeiter	-3.063,16 €	-1.159,55 €
470001	Berufsgenossenschaftsbeitrag Gärtner	-9.636,61 €	-4.985,53 €
	Berufsgenossenschaft	**-12.699,77 €**	**-6.145,08 €**
480000	sonstige Lohnkosten	-13.003,66 €	-10.827,76 €
	Sonstige Lohnkosten	**-13.003,66 €**	**-10.827,76 €**
	Summe Soziale Abgaben und Aufwendungen	**-1.061.967,01 €**	**-1.009.099,23 €**
	Summe Personalaufwand	**-4.533.111,69 €**	**-4.332.952,57 €**
7. Abschreibungen			
a) auf Immobilien			
540001	Abschreibung Gebäude	-103.359,32 €	-99.817,15 €
	Summe Abschreibungen auf Immobilien	**-103.359,32 €**	**-99.817,15 €**
b) auf Fahrzeuge, Geräte, Maschinen			
540002	Abschreibung auf Fahrzeuge	-135.087,18 €	-147.355,39 €
540003	Abschreibung auf Maschinen	-117.480,33 €	-114.832,48 €
540004	sonstige Abschreibung	-719,10 €	
540010	Abschreibung TA/BGA/GWGs	-35.370,16 €	-42.294,54 €
540012	Teilwert - Afa		
	Summe Abschreibungen auf Fzg., Geräte, Masch.	**-288.656,77 €**	**-304.482,41 €**
	Summe Abschreibungen	**-392.016,09 €**	**-404.299,56 €**

		2013	2012
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Betriebsaufwand			
500022	Werkzeug bis 60,- €	-22.594,24 €	-23.704,79 €
500024	Arbeitsschutzausrüstung	-25.476,93 €	-59.163,93 €
500029	Reiniger / Reinigungsmittel	-672,25 €	-1.099,09 €
500033	Reinigung	-16.650,66 €	-31.515,77 €
504601	Kraftstoffe	-121.073,71 €	-135.696,24 €
504602	Verschleiß- bzw. Ersatzteile	-47.315,50 €	-41.970,17 €
504603	externe Fremdleistung	-85.418,96 €	-77.183,03 €
504605	Kfz.-Versicherung	-33.861,75 €	-30.835,16 €
504701	Kraftstoffe	-28.965,87 €	-18.735,51 €
504702	Verschleiß und Ersatzteile	-32.653,88 €	-48.483,12 €
504703	externe Fremdleistung	-17.525,56 €	-16.216,50 €
504802	Verschleiß- u. Ersatzteile Kleingeräte	-101,32 €	
504822	Material Fuhrpark	-10.788,44 €	-11.741,41 €
504832	Material MAG	-5.281,51 €	-6.642,86 €
504850	Verbrauchsmaterial Teams	-5.116,39 €	-7.670,86 €
510007	Kosten FASI	-1.339,33 €	
510010	Unterhalt / Reparatur Gebäude, Einrichtung	-8.521,25 €	-27.258,83 €
520002	Mieten,Pachten unbew. Vermögen	-5.647,02 €	-5.467,04 €
520005	Schadensfälle Dritter	0,00 €	-223,48 €
530005	Werbebeschriftung v. Schildern	-260,94 €	
530017	Reisekostenzuschuss	-1.583,48 €	-10,00 €
530018	Dienstreisekosten	-926,26 €	-3.197,69 €
530020	Aufw. Personaleinstellung	-2.378,05 €	-3.970,01 €
	Summe Betriebsaufwand	**-474.153,30 €**	**-550.785,49 €**
b) Verwaltungsaufwand			
500036	Büroausstattung		
510009	Aufw. JA-Abschluß / Prüfungsgeb. GPA	-6.320,37 €	-6.600,15 €
520003	Rechts- und Beratungskosten	-82,51 €	
520004	sonst. betriebl. Versicherungsbeiträge	-15.745,88 €	-15.967,66 €
520006	Beiträge Wirtschafts-/Berufsverbände	-213,00 €	-29,63 €
520007	Kosten Eigenschäden	-2.224,56 €	-225,04 €
520008	Gebühren	-5.061,71 €	-5.024,23 €
530001	Büromaterial	-3.089,14 €	-4.210,03 €
530002	Fachliteratur	-582,26 €	-630,34 €
530003	Post- u. Telekommunikationsaufwand	-11.708,45 €	-11.334,10 €
530004	Bewirtung u. Repäsentation	-400,37 €	-7.895,68 €
530006	DV-Aufwendungen (extern)	-11.789,31 €	-10.896,03 €
530007	Kopier- u. Druckereikosten (extern)	-3.155,80 €	-4.204,41 €
530012	Verwaltungkosten Stadt	-64.200,00 €	-64.500,00 €
530013	EDV-Kosten Stadt (intern)	-59.700,00 €	-44.528,00 €
530027	Literatur / Zeitschriften / Zeitung	-386,21 €	-356,94 €
	Summe Verwaltungsaufwand	**-184.659,57 €**	**-176.402,24 €**
c) Übrige Aufwendungen			
510006	Kosten BAD	-10.892,62 €	-4.425,34 €
530009	sonstige Aufwendungen	-21.682,75 €	-24.001,45 €
530010	Kosten Betriebsausschuss	-1.294,17 €	-1.658,20 €
530011	Forderungsverluste	0,00 €	0,00 €
530019	Aufw. Fort-,Weiterbildung	-12.259,44 €	-8.039,35 €
530021	Aufw. Gesundheitsförderung	-1.601,85 €	
530022	Aufw. Belegschaftsveranstaltung	-1.822,54 €	-4.802,25 €
530028	Ehrungen / Geschenke	-429,50 €	-461,69 €
530030	Ausbildungskosten gewerblich	-3.981,41 €	-6.833,21 €
530031	Ausbildungskosten kaufmännsich	-780,00 €	-808,93 €
530032	DV-Aufwendungen (Schulung)	-793,44 €	-5.801,98 €
540100	Buchverlust Abgang AV	-59,90 €	-15.676,50 €
	Summe übrige Aufwendungen	**-55.597,62 €**	**-72.508,90 €**
	Summe sonstige betriebl. Aufwendungen	**-714.410,49 €**	**-799.696,63 €**
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
540008	Zinsen Kassenkredit (Stadt)	-8.349,24 €	-11.900,07 €
540009	Zinsen Gesellschaftsdarlehn für Immo	-180.791,02 €	-191.754,82 €
540006	Zinsen für Fahrzeuge u. Maschinen	-60.930,98 €	-60.215,18 €
540011	Sonstige Zinsaufwendungen Aufzinsung RSt	-3.603,00 €	-7.919,00 €
	Summe Zinsen	**-253.674,24 €**	**-271.789,07 €**
17. Außerordentliche Aufwendungen			
510011	Brand Mariatal	0,00 €	-170.275,51 €
530014	Anp. an die Vorschriften des BilMoG		
	Summe außerordentl. Aufwendungen	**0,00 €**	**-170.275,51 €**
18. Außerordentliche Erträge			
390000	Außerordentlicher Ertrag	0,00 €	164.736,20 €
	Summe außerordentl. Erträge	**0,00 €**	**164.736,20 €**
19. Außerordentliches Ergebnis		**0,00 €**	**164.736,20 €**
21. Sonstige Steuern			
150018	Umsatzsteuer Vorjahre		
570001	Grundsteuer	-262,85 €	-262,85 €
504650	sonstige Steuern		
504604	Kfz.-Steuer	-7.026,62 €	-7.221,75 €
	Summe Steuern	**-7.289,47 €**	**-7.484,60 €**
	Gesamt Aufwand	**-7.163.582,07 €**	**-7.511.954,87 €**
	Gesamt Ertrag	**7.306.827,62 €**	**7.316.335,61 €**
	Ergebnis	**143.245,55 €**	**-195.619,26 €**

Vermögensplan BHR 2013 (Abrechnung 1.1. - 31.12.2013) Anlage 2.5

		Plan 2013	Ist - netto (ohne MwSt.)	Plan-Ist Abweichung	Bemerkung
		Wert	Wert	Wert	
A)	**Verfügbare Mittel (Einnahmen)**				
1.	**Abschreibungen**	**410.000 €**	**392.016,09 €**	**-17.983,91 €**	
	auf Immobilien	100.000 €	103.359,32 €		
	auf bewegliches Anlagegut	310.000 €	288.656,77 €		
2.	**Anlagenabgänge**	**35.000 €**	**59,90 €**	**-34.940,10 €**	Rasenmäher FRH 816
3.	**Jahresgewinn**	**0 €**	**143.245,55 €**	**143.245,55 €**	
4.	**Finanzierungsmittel**	**0 €**	**220.175,06 €**	**220.175,06 €**	Salzhallenbau wegen Umweltauflagen verzögert, Baubeginn in 2013
	Stadtdarlehen	0 €	211.238,96 €		
	Stadtdarlehen	0 €	8.936,10 €		
5.	**Deckungsmittel Überhang JA 2012**	**0 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	
	Summe Einnahmen:	**445.000 €**	**755.496,60 €**	**310.496,60 €**	
B)	**Benötigte Mittel (Ausgaben)**				
1.	**Bauinvestition Streugutlagerhalle**	**0 €**	**220.175,06 €**	**-220.175,06 €**	
	Akt. 2013 Salzhalle	0 €	211.238,96 €		**Salzlagerhalle**
	AIB Salzhalle 2012	0 €	8.936,10 €		**AIB Salzhalle 2012**
1.1	**Tilgung Gesellschafterdarlehen**	**70.000 €**	**35.000,00 €**	**35.000,00 €**	hälftige Tilgung, gemäß Vereinbarung mit STK
1.2	**Baubegleitende Maßnahmen (Eigenarbeiten BHR)**	**15.000 €**	**19.460,13 €**	**-4.460,13 €**	Kanaler Schwarz Weiß Bereich, Interflex-Zutrittberechtigung, Verlängerung der Lagerempore Mariatal, Restarbeiten Gewächshaus Schubertstraße, Regale Archivraum
2.	**Einrichtungen/ Ausstattung (Lager/Werkstatt)**	**5.000 €**	**1.020,62 €**	**3.979,38 €**	**Konto: 003000**
3.	**Verleihartikel**	**0 €**	**5.193,57 €**	**-5.193,57 €**	**Konto: 0033000 - 003330**
4.	**Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG's)**	**6.000 €**	**2.767,13 €**	**3.232,87 €**	
	a) bis 410 €	6.000 €	2.767,13 €		Konto: 003501 - 003520
5.	**Großgeräte/Maschinen (Anschaffung > 5.000 €)**	**118.000 €**	**160.614,57 €**	**-42.614,57 €**	**Konto: 002000, 004000**
	a) Groß- und Baugeräte, sonstige Geräte	0 €	0,00 €		
	b) Aufsitzmäher u. Schlepper, Mehrzweckfahrz.	0 €	0,00 €		
	c) Winterdienstfahrzeuge und -geräte	0 €	52.859,01 €		Streuer Axeo WIN830, Schneeschlid MAE851, Streuer WIN831
	d) Stadtreinigungsfahrzeug incl. Ausstatt.	118.000 €	107.755,56 €		Kompaktkehrmaschine RV-BH552
6.	**Geräte und Maschinen (Anschaffung < 5.000 €)**	**5.000 €**	**21.561,66 €**	**-16.561,66 €**	**Konto: 005000**
	a) Baugeräte	5.000 €	1.761,66 €		Akku-Schraber ELE821, Trennschleifer BAU840
	b) Mähgeräte - Rasenmäher	0 €	3.971,45 €		Motorsägen BAE810, GRU868, Rasenmäher FRH837, Motorsense MAE853, Freischneider MAE852
	c) Gartenbaugeräte	0 €	0,00 €		
	d) sonstige Geräte u. Werkzeuge	0 €	15.828,55 €		Schweißgerät GEB856, Holzgreifer GRU869, Nebelgerät KAN835, Strromerzeuger BAU839, Akku FRH838, Blasgerät FRH839
7.	**Fahrzeuge**	**211.000 €**	**215.748,18 €**	**-4.748,18 €**	**Konto: 006000**
	a) Ämterfahrzeuge - PKW	0 €	36,99 €		Zuschreibung RV-BH 529 ASJ
	b) Teamleiterfahrzeuge	20.000 €	0,00 €		
	c) LKW > 7,5 to. (+ggf. Anbaugeräte)	128.000 €	157.014,50 €		3-Achs-LKWBAU RV-BH556
	d) Einsatzfahrzeuge	58.000 €	58.696,69 €		Pritsche STR RV-BH558 Pritsche VKS RV-BH551 Zuschr. Freisprechanlage KAN
	e) Anhänger	5.000 €	0,00 €		
8.	**Soft- und Hardware**	**15.000 €**	**14.387,10 €**	**612,90 €**	**Konto: 008000 + 008500**
9.	**Jahresverlust aus Erfolgsplan 2013**	**0 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	
10.	**Unterdeckung aus JA 2012**	**0 €**	**781.812,03 €**	**-781.812,03 €**	
	Summe Ausgaben:	**445.000 €**	**1.477.740,05 €**	**-1.032.740,04 €**	
C)	**Überdeckung/Unterdeckung Übertrag auf Vermögensplanrechnung 2014**		**-722.243,45 €**		

Erläuterung:

Die Baumaßnahme (AIB Sozialraum Mariatal) in Höhe von 2.449,08 € wird im städtischen Haushalt vorfinanziert und nach Fertigstellung auf den Betriebshof übertragen. Die Deckungsmittel-Unterdeckung seit Betriebsgründung 2001 setzt sich zusammen aus aufgelaufenen Verlustvorträgen im Betrag von -359.816,43 € und Vermögensplanunterdeckungen von -362.427,02 €. Die sich aus dieser Abrechnung ergebende Unterdeckung (Zeile C) im Gesamtbetrag von -722.243,45 € wird auf die laufende Rechnung (Vermögensplan 2014) vorgertrgen.

Anlagennachweis BHR 2013 nach § 10 (2) EigBVO

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsstand 01.01.2013 €	Zugänge €	Zuschreibungen	Abgänge €	Umbuchungen €	Endstand 31.12.2013 €	Anfangsstand 01.01.2013 €	Zugänge €	Zuschreibungen	Abgänge €	Endstand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2013 €	Stand 01.01.2013 €	Durchschnittlicher Abschreibungssatz v.H.	Durchschnittlicher Restbuchwert v.H.
I. KAN + VKS															
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	18.635,46	13.074,76		-	-	31.710,22	3.488,46	685,76		-	4.174,22	27.536,00	15.147,00	2,2	86,8
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.962,87	2.798,88		2.061,53	-	62.700,22	53.192,36	3.356,88		2.061,53	54.487,71	8.212,51	8.770,51	5,4	13,1
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	136.418,92	34.515,59		15.092,83	-	155.841,68	60.755,92	14.247,59		15.092,83	59.910,68	95.931,00	75.663,00	9,1	61,6
4. Anlagen im Bau						-					-	-	-		
	217.017,25	**50.389,23**	**-**	**17.154,36**	**-**	**250.252,12**	**117.436,74**	**18.290,23**	**-**	**17.154,36**	**118.572,61**	131.679,51	99.580,51	7,3	52,6
II. WIN															
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	-	211.238,96		-	8.936,10	220.175,06	-	556,06		-	556,06	219.619,00	-	0,3	99,7
2. Technische Anlagen und Maschinen	298.302,05	47.909,01		986,28	-	345.224,78	206.810,05	20.146,01		986,28	225.969,78	119.255,00	91.492,00	5,8	34,5
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	106.536,11	-		37.894,53	-	68.641,58	106.536,11	-		37.894,53	68.641,58	-	-		
4. Anlagen im Bau	8.936,10	2.449,08		-	- 8.936,10	2.449,08	-	-		-	-	2.449,08	8.936,10		100,0
	413.774,26	**261.597,05**	**-**	**38.880,81**	**-**	**636.490,50**	**313.346,16**	**20.702,07**	**-**	**38.880,81**	**295.167,42**	341.323,08	100.428,10	3,3	53,6
III. BAU + ASP															
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten						-					-	-	-		
2. Technische Anlagen und Maschinen	181.257,69	2.871,20		4.458,86	-	179.670,03	165.638,69	3.043,20		4.458,86	164.223,03	15.447,00	15.619,00	1,7	8,6
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	616.407,61	157.014,50		100.595,92	-	672.826,19	370.981,61	42.582,50		100.595,92	312.968,19	359.858,00	245.426,00	6,3	53,5
4. Anlagen im Bau						-					-	-	-		
	797.665,30	**159.885,70**	**-**	**105.054,78**	**-**	**852.496,22**	**536.620,30**	**45.625,70**	**-**	**105.054,78**	**477.191,22**	375.305,00	261.045,00	5,4	44,0
IV. VTE															
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten						-					-	-	-		
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.355,81	600,39		0,51	-	9.955,69	8.415,81	269,39		0,51	8.684,69	1.271,00	940,00	2,7	12,8
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	172.339,47	497,88		497,88	-	172.339,47	117.549,47	18.102,88		497,88	135.154,47	37.185,00	54.790,00	10,5	21,6
4. Anlagen im Bau						-					-	-	-		
	181.695,28	**1.098,27**	**-**	**498,39**	**-**	**182.295,16**	**125.965,28**	**18.372,27**	**-**	**498,39**	**143.839,16**	38.456,00	55.730,00	10,1	21,1
V. VTR															
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten						-					-	-	-		
2. Technische Anlagen und Maschinen	39.893,92	-		1.032,75	-	38.861,17	33.908,92	719,00		1.032,75	33.595,17	5.266,00	5.985,00	1,9	13,6
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	150.697,60	5.748,59		555,02	-	155.891,17	133.195,60	4.770,59		555,02	137.411,17	18.480,00	17.502,00	3,1	11,9
4. Anlagen im Bau						-					-	-	-		
	190.591,52	**5.748,59**	**-**	**1.587,77**	**-**	**194.752,34**	**167.104,52**	**5.489,59**	**-**	**1.587,77**	**171.006,34**	23.746,00	23.487,00	2,8	12,2
VI. STR															
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten						-					-	-	-		
2. Technische Anlagen und Maschinen	241.862,12	107.755,56		195,82	-	349.421,86	125.631,12	27.683,56		195,82	153.118,86	196.303,00	116.231,00	7,9	56,2
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	377.242,93	24.181,10		130.385,81	-	271.038,22	334.848,93	13.623,10		130.385,81	218.086,22	52.952,00	42.394,00	5,0	19,5
4. Anlagen im Bau						-					-	-	-		
	619.105,05	**131.936,66**	**-**	**130.581,63**	**-**	**620.460,08**	**460.480,05**	**41.306,66**	**-**	**130.581,63**	**371.205,08**	249.255,00	158.625,00	6,7	40,2
VII. GEB															
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	34.344,89	-		-	-	34.344,89	3.047,89	1.628,00		-	4.675,89	29.669,00	31.297,00	4,7	86,4
2. Technische Anlagen und Maschinen	117.782,41	4.281,62		0,51	-	122.063,52	77.477,41	10.919,62		0,51	88.396,52	33.667,00	40.305,00	8,9	27,6
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	153.550,71	581,41		581,41	-	153.550,71	107.726,71	10.550,41		581,41	117.695,71	35.855,00	45.824,00	6,9	23,4
4. Anlagen im Bau						-					-	-	-		
	305.678,01	**4.863,03**	**-**	**581,92**	**-**	**309.959,12**	**188.252,01**	**23.098,03**	**-**	**581,92**	**210.768,12**	99.191,00	117.426,00	7,5	32,0
VIII. Gärtnerei															
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	274.272,48	3.519,10		-	-	277.791,58	7.556,48	9.838,10		-	17.394,58	260.397,00	266.716,00	3,5	93,7
2. Technische Anlagen und Maschinen	464.667,08	15.959,57		22.786,96	-	457.839,69	213.710,06	44.411,67		22.727,06	235.394,67	222.445,02	250.957,02	9,7	48,6
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	481.993,66	439,21		3.408,28	-	479.024,59	339.135,66	32.334,21		3.408,28	368.061,59	110.963,00	142.858,00	6,8	23,2
4. Anlagen im Bau						-					-	-	-		
	1.220.933,22	**19.917,88**		**26.195,24**	**-**	**1.214.655,86**	**560.402,20**	**86.583,98**		**26.135,34**	**620.850,84**	593.805,02	660.531,02	7,1	48,9
IX. FUP/MAG															
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten						-					-	-	-		
2. Technische Anlagen und Maschinen	48.157,00	-		0,51	-	48.156,49	38.894,00	1.451,00		0,51	40.344,49	7.812,00	9.263,00	3,0	16,2
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	144.322,12	432,06		9.420,57	-	135.333,61	95.452,12	11.523,06		9.420,57	97.554,61	37.779,00	48.870,00	8,5	27,9
4. Anlagen im Bau	1.752,32	-		-	- 1.752,32	-	-	-		-	-	-	1.752,32		
	194.231,44	**432,06**	**-**	**9.421,08**	**- 1.752,32**	**183.490,10**	**134.346,12**	**12.974,06**	**-**	**9.421,08**	**137.899,10**	45.591,00	59.885,32	7,1	24,8

Anlage 2.6

Anlagennachweis BHR 2013 nach § 10 (2) EigBVO

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsstand 01.01.2013 €	Zugänge €	Zuschreibungen	Abgänge €	Umbuchungen €	Endstand 31.12.2013 €	Anfangsstand 01.01.2013 €	Zugänge €	Zuschreibungen	Abgänge €	Endstand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2013 €	Stand 01.01.2013 €	Durchschnittlicher Abschreibungssatz v.H.	Durchschnittlicher Restbuchwert v.H.
X. VEW															
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.786,40	-		-	-	1.786,40	1.785,40	-		-	1.785,40	1,00	1,00		0,1
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten						-					-	-	-		
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.436,09	-		-	-	7.436,09	7.436,09	-		-	7.436,09	-	-		
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	61.943,54	734,34		11.436,38	1.752,32	52.993,82	44.900,54	3.524,66		11.436,38	36.988,82	16.005,00	17.043,00	6,7	30,2
4. Anlagen im Bau						-					-	-	-		
	69.379,63	**734,34**		**11.436,38**	**1.752,32**	**60.429,91**	**52.336,63**	**3.524,66**		**11.436,38**	**44.424,91**	16.005,00	17.043,00	5,8	26,5
XI. BHR															
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.641,40	14.387,10		-	-	16.028,50	1.640,40	719,10		-	2.359,50	13.669,00	1,00	4,5	85,3
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	4.025.064,16	-		-	-	4.025.064,16	940.131,83	83.640,08		-	1.023.771,91	3.001.292,25	3.084.932,33	2,1	74,6
2. Technische Anlagen und Maschinen	51.681,88	-		-	-	51.681,88	42.653,88	1.175,00		-	43.828,88	7.853,00	9.028,00	2,3	15,2
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	378.773,43	68,15		-	-	378.841,58	121.558,43	18.928,15		-	140.486,58	238.355,00	257.215,00	5,0	62,9
4. Anlagen im Bau						-					-	-	-		
	4.455.519,47	**68,15**	**-**	**-**	**-**	**4.455.587,62**	**1.104.344,14**	**103.743,23**		**-**	**1.208.087,37**	3.247.500,25	3.351.175,33	2,3	72,9
XII. Mariatal															
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte						-					-	-	-		
II. Sachanlagen												-	-		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	236.452,66	2.362,32		-	-	238.814,98	48.365,66	7.011,32		-	55.376,98	183.438,00	188.087,00	2,9	76,8
2. Technische Anlagen und Maschinen	47.277,17	-		-	-	47.277,17	20.005,17	4.305,00		-	24.310,17	22.967,00	27.272,00	9,1	48,6
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.929,83	1.020,62		-	-	2.950,45	1.290,83	153,62		-	1.444,45	1.506,00	639,00	5,2	51,0
4. Anlagen im Bau						-					-	-	-		
	285.659,66	**3.382,94**	**-**	**-**	**-**	**289.042,60**	**69.661,66**	**11.469,94**		**-**	**81.131,60**	207.911,00	215.998,00	4,0	71,9
XIII. Schubertstraße															
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte						-					-	-	-		
II. Sachanlagen												-	-		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten						-					-	-	-		
2. Technische Anlagen und Maschinen						-					-	-	-		
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung						-					-	-	-		
4. Anlagen im Bau						-					-	-	-		
	-	**-**		**-**	**-**	**-**	**-**	**-**		**-**	**-**	-	-		
XIV. FASI															
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte						-					-	-	-		
II. Sachanlagen												-	-		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten						-					-	-	-		
2. Technische Anlagen und Maschinen						-					-	-	-		
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.162,57	-		-	-	1.162,57	-	116,57		-	116,57	1.046,00	1.162,57	10,0	90,0
4. Anlagen im Bau						-					-	-	-		
	1.162,57	**-**		**-**	**-**	**1.162,57**	**-**	**116,57**		**-**	**116,57**	1.046,00	1.162,57	10,0	90,0
G E S A M T															
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.427,80	14.387,10	-	-	-	17.814,90	3.425,80	719,10	-	-	4.144,90	13.670,00	2,00	4,0	76,7
II. Sachanlagen						-									
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. a. Bauten	4.588.769,65	230.195,14	-	-	8.936,10	4.827.900,89	1.002.590,32	103.359,32	-	-	1.105.949,64	3.721.951,25	3.586.179,33	2,1	77,1
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.569.636,09	182.176,23	-	31.523,73	-	1.720.288,59	993.773,56	117.480,33	-	31.463,83	1.079.790,06	640.498,53	575.862,53	6,8	37,2
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2.783.318,50	225.233,45	-	309.868,63	1.752,32	2.700.435,64	1.833.931,93	170.457,34	-	309.868,63	1.694.520,64	1.005.915,00	949.386,57	6,3	37,3
4. Anlagen im Bau	10.688,42	2.449,08	-	-	- 10.688,42	2.449,08	-	-	-	-	-	2.449,08	10.688,42		100,0
Gesamt:	8.952.412,66	640.053,90	-	341.392,36	-	9.251.074,20	3.830.295,81	391.296,99	-	341.332,46	3.880.260,34	5.370.813,86	5.122.116,85	4,2	58,1
	8.955.840,46	**654.441,00**	**-**	**341.392,36**	**-**	**9.268.889,10**	**3.833.721,61**	**392.016,09**	**-**	**341.332,46**	**3.884.405,24**	**5.384.483,86**	**5.122.118,85**	4,2	58,1

Anlage 2.6

Vorkommnisse und Aktivitäten im Berichtszeitraum 2013

(Einzelmaßnahmen mit einem Auftragsvolumen von mehr als 3.000 €)

1. Quartal:

- Straßenbeleuchtung Gewerbegebiet Erlen
- Kunstmuseum – Aufbau Eröffnungsausstellung
- St. Christina-Steige Abbruch Straßenwärterhaus
- Kellerausräumung Neuwiesenschule mit Entsorgung
- Aufstellung Großbild Marienplatz (Umbau Tor der Geschichte)
- GS Weststadt Holzsitzflächen im Außenbereich erstellt
- Mitwirkung Umbau Wartehalle Grüner Turm Geschäftseröffnung

2. Quartal:

- Renovierung Städtische Wohnung Lerchenweg 19
- Unfall Ampel K711, B33 Höhe Einmündung Gewerbegebiet Erlen
- Flappachbad Kleinsaufträge Saison 2013
- Unfall Lichtmasten Frauentorplatz
- Herstellung Zufahrt, Poller und Baum im Bertha-Bosch-Weg
- Sanierung der Schlaglöcher mit dem Patch-Verfahren
- Bereitstell. Infrastruktur Abschlussfeier Gymnasien, Realschulen
- Anbringung Willkommensschilder "Stadt der Spiele"
- Aufbau Stadtplantafeln und Stelen
- Stadtlauf Absperrung, Umsetzung verkehrsrechtliche Anordnung
- Bühne Rathauskonzerte 2013
- Abbau und Umbau Ausstellung Appassionata
- Lehrerparkplatz Kuppelnau – Asphalteinbau
- Pflanzarbeiten Theresa-Gerhard-Str., Gänsbühl und Coswiger Platz

3. Quartal

- Aufgrabungen im Stadtgebiet städt. Entwässerung
- TWS-Jahresauftrag 2013 (Gas, Wasser, Schieber, VK Rregelung)
- Verkehrsregelung Charlottenstraße
- Wohnungssanierung am Schussendamm 30
- Sanierung Fußgängerüberwege in Oberzell und Taldorf
- Montessori Kinderhaus Schornreute und Huberösch
- Asphaltieren Josef-Graf-Weg 13 bis 15
- Erweiterung Wohnmobilstellplatz
- Bühne für Handwerksmarkt
- Austausch Straßenbeleuchtungsmasten Karlstraße
- Höhenbegrenzung Parkplatz Saarstraße
- Ravensburg spielt 2013 Banner, Stromanschlüsse bereitstellen, Podium und Hütten
- Aufbau der Wahlplakattafeln und Auf- u. Abbau der Wahllokale
- Fahrbahnschwelle Uhlandstraße

4. Quartal

- Schächte in der Schussensiedlung setzen
- Verkehrsregelung OSS und Splitten, Kehrmaschine, Ankerlöcher
- Asphaltarbeiten Fa. Krauch u. Locher
- Sanierung Fußgängerüberweg in Oberzell und Taldorf
- Austausch Straßenbeleuchtungsmasten Karlstraße
- Ausbesserungsarbeiten der Straßenoberflächen in Taldorf Josef-Graf-Weg, Reutehof
- Straßenerweiterung Geisweiden
- Verkehrslenkung Straßensanierung 2013
- Straßenschäden Beseitigungen in Eschach bei Aich und Fidazhofer Steige
- Abbau Tobias u. Selika Classics und Aufbau Schiele
- Granit-Poller Federburgstraße setzen
- Bodenhülsen Radständer herstellen, alte abbauen, neue einbauen
- Gehweg zwischen Mühlstraße 8 und 10 asphaltieren
- Montessori-Kinderhaus Huberösch altes Gartenhaus abbauen, neues aufbauen
- Bordsteine in der Banneggstraße setzen
- Kilometerabr. 2. Halbjahr 2013